Nr. 525. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 8. November 1893.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Wahlnachrichten.

Berlin, 7. November. 1. Wahlkreis. Gewählt wurde Parisius, Dr. Otto Hermes, Träger (freis. Volksp.). 2. Wahlkreis. Gewählt wurde Dr. Langerhans, Eugen Richter (freis. Volksp.). 3. Wahlkreis. Gewählt wurde Dr. Virchow, Knörcke (freis. Volksp.). 4. Wahlkreis. Gewählt wurde Hugo Hermes, Munckel (freis. Volksp.).

Tuchel-Konitz-Schlochau (bisher Zentrum und freisinnig): gewählt Landgerichtspräsident Beleites (natlib.) und Rittergutsbesitzer Hillgendorf (kons.).

Stadt Potsdam. Regierungsrath Dr. Kelch (freikons.) wiedergewählt.

Stadt Posen (bish. freis.). In der Stichwahl erhielt Stadtrath Jäckel (freis. Volksp.) 116, Polizeipräsident von Nathusius (freik.) 74 Stimmen. Die Polen enthielten sich. Stadtrath Jäckel ist mithin gewählt.

Posen, 7. November. Pleschen: Jarotschin-Krotoschin-Koschmin polnische Kandidaten Amtsgerichtsrath Motty und Prälat Dr. von Jazdzewski gewählt. Kosten-Schmiegel Grätz-Neutomischel polnische Kandidaten Graf Zoltowski und Stefan Cegielski gewählt.

Hagen-Schwelm (bisher freis.). Lohmann (natlib.) gewählt mit 283 Stimmen, gegen Richter (freis. Volkspartei) 279 Stimmen.

Schroda-Schrimm-Wreschen (bisher polnisch): Gewählt Dr. Szumann, Geistlicher Wawrzyniak, v. Glembocki.

Kosten-Schmiegel (bisher polnisch); Fabrikbesitzer Cegielski-Posen, Dr. v. Zoltowski.

Pleschen-Krotoschin (bisher polnisch): Amtsgerichtsrath Motty-Posen, Propst von Jazdzewski.

Adelnau-Schildberg-Kempen (bisher polnisch): Kaufmann Jerzykiewicz-Posen, erzbischöflicher Konsistorialsyndikus Dr. Mizerski-Posen.

Gnesen-Witkowo (bisher polnisch): Propst Dr. Wattenberg. Sämmtliche Gewählte Polen.

Hirschberg-Schönau (bisher freis.). Gewählt Stadtrath Linke-Hirschberg (natlib.) und Amtsvorsteher Bänsch-Schmidtlein (freik.).

Erfurt. Der bisherige Vertreter Geh. Kommerzienrath Lucius (freik.) wiedergewählt mit 269 Stimmen. Auf die vom Bund der Landwirthe, Klerikale, Antisemiten unterstützten Gegenkandidaturen kamen 114 Stimmen.

Schleusingen, Ziegenrück. Frhr. v. Erffa (kons.). Wiedergewählt.

Apenrade, Sonderburg. Lassen (Däne). Wiedergewählt.

Eckernförde. Landrath von Bülow-Eckernförde (kons.). Wiedergewählt.

Königsberg, 7. November. Krause im erstrn Wahlgange gewählt.

Thorn, 7. November. Schwetz: Bisheriger freikonservativer Abgeordneter Landrath Gerlich mit 155 Stimmen gewählt. Pole Rittergutsbesitzer von Parczewski 117 Stimmen. — Deutsch-Krone-Flatow: Erster Wahlgang Landrath Konrad Flatow, konservativ, mit 320 Stimmen gewählt. Pole Propst Darki erhielt 126, Antisemit von Mosch-Steglitz 15 Stimmen. Zweiter Wahlgang Geheimer Ober-Regierungsrath Gamp, Berlin, konservativ, 317 gewählt; Prälat Frieske-Zippnow, Zentrum, erhielt 127, Antisemit Schnutz-Hannover 16. — Konitz-Tuchel-Schlochau. Gewählt: Landgerichtspräsident Beleites, nationalliberal, 269, und Rittergutsbesitzer Hilgendorff-Platzig 266. Der Kandidat der Polen von Wolszlegier erhielt 245, des Zentrums Gutsbesitzer Rutz 241.

Gronau-Alfeld. Der bisherige Vertreter Rittergutsbesitzer Sander-Elze (natlib.) einstimmig wiedergewählt.

Stade, Bremervörde. Holtermann (natlib.). — Wiedergewählt.

Stadt- und Landkreis Harburg (bisher natlib.). Amtsgerichtsrath Weibezahn (nationalliberal).

Kassel. Der bisherige Vertreter Professor Enneccerus (natlib.) mit sämmtlichen 219 Stimmen gewählt.

Hanau (bisher natlib.). Der nationalliberale Kandidat Junghenn gewählt mit 177 Stimmen; Stein (Reformpartei) 45 Stimmen.

Kassel-Land (bisher kons.), gewählt Beinhauer (natlib.).

Rotenburg-Hersfeld. Der bisherige Vertreter Seifarth (kons.) gewählt mit 156 Stimmen gegen Werner (Antis.) mit 63 Stimmen.

Hofgeismar (bish. kons.). Pappenheim (kons.) gewählt mit 108 Stimmen. v. Buttlar 87, König (Antis.) 19 Stimmen.

Kirchhain, Frankenberg. Landrath Riesch (freikons.). — Wiedergewählt.

Marburg (bisher kons.). Landrath von Trott zu Solz (kons.)

Hünfeld, Gersfeld. Dasbach (Ztr.). — Wiedergewählt.

Mörs. Landrath Dr. Haniel (freikons.). Wiedergewählt.

Wetzlar. Prinz Hermann zu Solms-Braunfels (kons.). Wiedergewählt.

Melsungen-Fritzlar: Gleim (natlib.) mit 117 Stimmen wiedergewählt; Landrath Negelein (kons.) erhielt 61.

Bielefeld: Möller (natlib.) einstimmig gewählt.

Halberstadt: Im ersten Wahlgang wurde Stadtrath Dr. Max Weber (natlib.) mit 343 gegen 211 Stimmen gewählt.

Görlitz: Die seitherigen Abgeordneten wurden mit großer Majorität wiedergewählt, zuerst Schlabitz (freikons.) 443 gegen 221 freisinnige Stimmen, darauf verließen die Freisinnigen das Wahllokal, worauf von Schenckendorff (natlib.) mit 431 und Burghardt (natlib.) mit 409 Stimmen einstimmig gewählt werden.

Angerburg, Lötzen: Dreyer (kons.). — Wiedergewählt.

Löbau. Leon v. Czarlinski (Pole). — Wiedergewählt.

Schwetz. Dr. Gerlich (freikons.). — Wiedergewählt.

Mogilno, Znin, Wongrowitz. v. Brodnicki und St. Rozanski (Polen). — Ersterer wiedergewählt.

Kreuzburg, Rosenberg. General v. Glisczinski (Ztr.). Rittmeister v. Prittwitz (konservativ).

Stadtkreis Altona. Fabrikant Mohr (freikons.)

Norderdithmarschen. Ottens (natlib.). — Wiedergewählt.

Stadtkreis Hannover. Landrath Wallbrecht (natlib.), Dr. Sattler (natlib.). — Wiedergewählt.

Marienburg, Goslar. Horn-Goslar (natlib.). — Wiedergewählt.

Neuhaus a. d. Oste, Hadeln. Dr. Hahn (Bund der Landw.).

Norden, Emden. Geh. Ober-Reg.-Rath Schweckendieck-Berlin (natl.).

Rinteln. Prof. Paasche (natl.).

Stadtkreis Kassel. Prof. Enneccerus (natl.) wiedergewählt.

Fulda. Kaufmann Robert Kircher (Ztr.).

Bei 400 Wahlkreisen ist nach der „Nat.-lib. Korr." das Ergebniß der Wahl mit Sicherheit vorauszusehen. Hiernach würden 195 konservative und freikonservative, 79 nationalliberale, 92 klerikale, 18 freisinnige, 14 polnische und 2 dänische Abgeordnete gewählt werden; die übrigen 33 Mandate sind noch unsicher.

Deutschland.

Berlin, 7. November. Nachträglich verlautet jetzt erst, daß der Kaiser gleichzeitig mit seinem Bild dem Reichskanzler auch einen Brief übersandt habe, in welchem es u. A. heißt: „Ich betrachte es als meine Pflicht, Ihnen einen neuen Beweis meines Vertrauens gegenüber den ungerechten Angriffen zu geben, deren Ziel Sie seit einiger Zeit gewesen sind."

Dem Bundesrath ist das Gesetz betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten (das sogenannte Seuchengesetz) zugegangen. Dasselbe ordnet die Anzeigepflicht für jede Erkrankung und für jeden Todesfall an asiatischer Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken an und regelt die zu treffenden Schutzmaßregeln und Entschädigungen.

Im Weiteren ist der Gesetzentwurf zum Schutze der Waarenbezeichnungen heute an den Bundesrath gelangt.

Es verlautet, daß zu den Verhandlungen im Reichstage über die neuen Steuergesetze die Finanzminister der Einzelstaaten nach Berlin kommen werden.

In den letzten Tagen war die Nachricht verbreitet, der Papst habe dem Präsidenten Carnot zur russischen Allianz beglückwünschen lassen. In hiesigen dem Vatikan nahestehenden Kreisen wird die Meldung als unbegründet bezeichnet und ein Dementi von berufener amtlicher Seite in Aussicht gestellt.

Wie die „Post" hört, ist die nächste Sitzung der Delegirten zu den deutsch-russischen Handelsvertrags-Verhandlungen bereits auf einen der nächsten Tage anberaumt worden. Man dürfe daraus schließen, daß die russische Antwort sich nicht so lange verzögern werde, wie man noch vor einigen Tagen als möglich vorausgesetzt hatte. Man werde dann übersehen können, wieviel die russische Regeirung von dem Tarif von 1891 ablassen werde. Schon ehe der Tarif von 1891 ins Leben getreten, hätten russische Blätter angedeutet, daß Rußland von dem autonomen Tarif zu Handelsverträgen übergehen könne und es sich deshalb vermuthen ließ, daß der Tarif so hoch gegriffen war, um für die Handelsverträge ein vortheilhaftes Niveau zu haben. Daher könnten die russischen Unterhändler über ihr Gegengebot auf die deutschen Forderungen so schnell ins Reine gekommen sein, und es würde sich voraussichtlich darum handeln, ob der stillschweigende Vorbehalt jenes Tarifs wirklich die Grenze der jetzt angebotenen Konzession sein soll.

Dem Bundesrath ist heute der Entwurf des Weinsteuergesetzes zugegangen. Die Steuer soll betragen für Naturwein im Werthe von mehr als 50 Mark pro Hektoliter 15 Prozent vom Werthe; für Schaumwein 20 Prozent vom Werthe; für Kunstwein 25 Prozent vom Werthe, mindestens aber 10 Mark für das Hektoliter. Aus den Ausführungsbestimmungen zum Gesetzentwurfe ist hervorzuheben: Die Steuerpflichtigkeit tritt ein, sobald der Wein vom Auslande oder von einer Zollniederlage oder vom inländischen Fabrikanten der Großhändler an den Kleinhändler oder Konsumenten übergeht. Steuerpflichtig ist der Kleinhändler oder Konsument. Als Großhändler ist zu betrachten, wer gewerbsmäßig Wein ankauft und in Mengen von nicht unter 10 Litern verkauft. Von der Weinsteuer befreit ist der Verbrauch der Fabrikanten im eigenen Haushalte, Meß- und Kommunionwein. Als Werth für die Feststellung der Steuer gilt der Kaufpreis, für den der Kleinhändler oder Konsument den Wein erworben hat. Der Steuerpflichtige ist zur Angabe des Kaufpreises bezw. zur Vorzeigung der Faktura verpflichtet. — Der Tag des Inkrafttretens des Gesetzes ist offen gelassen.

** Der Gesetzentwurf über die Tabaksteuer schlägt bekanntlich verschiedene Steuersätze vor. Bei der Bemessung der letzteren war zu berücksichtigen, daß der Werth der zu besteuernden Waaren nur zu einem Theil in dem verarbeiteten Tabak, zum anderen Theil in den aufgewendeten Herstellungskosten liegt und daß die Höhe der letzteren, namentlich soweit dieselben in Arbeitslohn bestehen, bei den verschiedenen Arten der Fabrikate eine außerordentlich ungleichmäßige ist. Für 100 Kilogramm stellt sich nach Angaben der Sachverständigen der Lohn bei Zigarren auf 158,65 Mark, bei Zigaretten auf 162,60 Mark und unter Berücksichtigung der zu $1/5$ erfolgenden Maschinenarbeit auf 146,34 Mark, bei Rauchtabak auf 13 Mark, bei Kautabak auf 52,50 Mark und bei Schnupftabak auf 7 Mark. Schon diese Zahlen lassen erkennen, wie unbillig es wäre, alle Fabrikate einem einheitlichen Besteuerungssatze zu unterwerfen. Eine solche Regelung würde die Gefahr entstehen lassen, daß zum Nachtheile der Industrie der Konsum sich von denjenigen Fabrikaten, deren Fakturapreis durch den Arbeitslohn wesentlich beeinflußt wird, mehr ab- und denjenigen Fabrikaten zuwendete, bei denen die Höhe des Preises überwiegend auf dem Werthe des verarbeiteten Materials beruht. Um diese unerwünschte Verschiebung zu verhüten, unter der namentlich die Zigarrenfabrikation zu leiden haben würde, erschien es geboten, die Besteuerung der verschiedenen Tabakfabrikate derart einzurichten, daß das zwischen ihnen bisher bestehende Belastungsverhältniß nur soweit verändert wird, als es die Erhaltung des gegenwärtigen Standes der einzelnen Industrien bedingt. Berechnungen, die unter Mitwirkung von Sachverständigen vorgenommen wurden, hatten ergeben, daß die bisherige Belastung für Zigarren durchschnittlich 15,57 Prozent des wirklichen Fakturawerthes, für Zigarretten 10,07 Prozent, für Kautabak 30,48 Prozent, für Schnupftabak 43,39 Prozent, für Rauchtabak 41,94 Prozent beträgt. Sie würde demgemäß, bei Zigarren mit 1 angenommen, bei den Zigarretten $2/3$, beim Kautabak 2 und beim Rauch- und Schnupftabak $2\frac{3}{4}$ betragen. Nun war mit Rücksicht auf die künftigen Umstände an diesem Verhältniß eine Berichtigung vorzunehmen. Bezüglich des Rauchtabaks, welcher zum großen Theil aus schwer wiegendem geringem inländischem Rohmaterial hergestellt wird, wäre der Steuererhöhung gegenüber eine Ermäßigung des Satzes schon um deswillen gerechtfertigt, weil der Rauchtabak bereits durch die im Jahre 1879 eingeführte Gewichtssteuer verhältnißmäßig hoch getroffen worden ist. Vornehmlich aber war in Betracht zu ziehen, daß Rauchtabake ebenso wie auch Kau- und Schnupftabake eine Mehrbelastung nicht in dem gleichen Maße zu ertragen vermögen, wie Zigarren und Zigarretten, da sie hauptsächlich von demjenigen Publikum gekauft zu werden pflegen, welches auf den Tabakgenuß die geringsten Mittel aufzuwenden hat. Auch mußte berücksichtigt werden, daß die Fabrikation von Rauch- und noch mehr von Schnupftabak mit der Thatsache zu kämpfen hat, daß der Verbrauch ihrer Erzeugnisse langsam, aber fortwährend abnimmt. Aus diesem Grunde ist die Relation zu Gunsten der schwächeren Industrien dergestalt verbessert worden, daß künftig die Belastung des Kau- und Schnupftabaks statt des 2- und $2\frac{3}{4}$fachen nur das $1\frac{1}{2}$fache, die des Rauchtabaks statt des $2\frac{3}{4}$fachen nur das Doppelte des für Zigarren vorzuschreibenden Prozentsatzes beträgt. Hinsichtlich der Besteuerung der Zigarretten, die sich bisher in vorzugsweise günstiger Lage befunden haben, dürfte die Gleichstellung mit den Zigarren auf Bedenken nicht stoßen. Von dieser Grundlage ist die Normirung des Steuersatzes für Zigarren und Zigarretten auf $33\frac{1}{3}$ Prozent, für Kau- und Schnupftabak auf 50 Prozent und für Rauchtabak auf $66\frac{2}{3}$ Prozent des Fakturawerthes der Waaren in unversteuertem Zustande erfolgt.

— Der „Reichs- und Staats-Anzeiger" meldet:

Der Geheime Kanzleidiener im Auswärtigen Amt, Schröder, welcher sich in Begleitung des Chiffreurs des Auswärtigen Amts im Gefolge Sr. Majestät des Kaisers auf dessen Reise nach Bebenhausen befand, ist gestern Abend auf der Station Mansfeld, wo er — irrthümlich nicht auf der Perron-, sondern auf der Schienenseite — ausgestiegen war, von dem Sonderzuge, den er in der Fahrt wieder besteigen wollte, überfahren und auf der Stelle getödtet worden. Se. Majestät haben sofort Befehl gegeben, daß die Leiche auf Allerhöchstihre Kosten nach Berlin übergeführt und hier beerdigt werde. Das Auswärtige Amt verliert in dem so jäh in seinem Berufe Dahingeschiedenen einen pflichttreuen Beamten, der erst im Alter von 54 Jahren stand und in nahezu zwanzigjähriger Dienstzeit in verschiedenen Stellungen, auch solchen, die besonderes Vertrauen erforderten, stets die besten Dienste geleistet hat.

** Die Veröffentlichungen, die von anderer Seite über die Novelle zum Reichsstempelabgabengesetz vorgenommen waren, haben, wie heute verschiedentlich festgestellt wird, zu groben Irrthümern Veranlassung gegeben, so zu dem, daß die neuen Steuersätze rückwirkende Kraft erhalten sollten. Das ist natürlich nicht der Fall. Der Irrthum ist dadurch entstanden, daß die neue Bestimmung über die Befreiung von der Steuer für Aktien und Aktienantheilsscheine von der genannten Seite in völlig unverständlicher Form wiedergegeben worden ist. Befreit waren nach dem Gesetz vom 1. Juli 1881 bezw. vom 29. Mai 1885 von der Abgabe für Aktien und Aktienantheilsscheine alle vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes ausgegebenen inländischen Aktien und Aktienantheilscheine, sowie die inländischen Interimsscheine und nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes ausgegebenen Aktien in Ansehung der von diesem Zeitpunkte geleisteten Einzahlungen, sofern wegen dieser Aktien den vom Bundesrathe zu erlassenden Kontrollvorschriften genügt wurde. Wurden ausländische Werthpapiere der vorbezeichneten Art, welche vor dem Inkrafttreten des genannten Gesetzes ausgegeben waren, innerhalb 90 Tagen nach diesem Zeitpunkt zur Stempelung vorgelegt, so betrug die Stempelabgabe für jedes Stück 50 Pfennige. Nach der nunmehr dem Bundesrathe vorgelegten Novelle sollen von der Abgabe befreit sein: 1. alle vor dem 1. Oktober 1881 ausgegebenen inländischen Aktien und Aktienantheilsscheine sowie die inländischen Interimsscheine und vom 1. Oktober 1881 ab ausgegebenen Aktien in Ansehung der vor diesem Zeitpunkte geleisteten Einzahlungen, sofern wegen dieser Aktien den vom Bundesrath zu erlassenden Kontrollvorschriften genügt wird, 2. inländische Aktien, welche nur zu dem Zwecke des Umtausches ausgestellt werden, sofern den desfalls von dem Bundesrath zu erlassenden Kontrollvorschriften genügt wird. Diejenigen Aktien, Aktienantheilsscheine und Interimsscheine, welche bereits mit dem Reichsstempel versehen sind, sowie die vom 1. August 1894 ab ausgegebenen Aktien, in Ansehung der vor diesem Zeitpunkt geleisteten und versteuerten Einzahlungen, unterliegen den Bestimmungen des Gesetzes vom 1. Juli 1881.

— Die wissenschaftliche Erforschung Deutsch-Ostafrikas hat in den letzten Jahren recht bedeutende Fortschritte gemacht, es werden mehrere Forscher, deren Arbeiten in Ostafrika nennenswerthe Resultate aufzuweisen haben, in nächster Zeit wieder nach dort zurückgehen, um gewisse Aufgaben zu lösen. Ihre Arbeiten bilden die Grundlage, auf der später weiter gebaut werden kann, und es wäre unrecht, ihnen etwas von ihren Verdiensten zu rauben. Aber man möge auch die Arbeit bescheidenerer Reisenden nicht verachten, die auf ihrem speziellen Felde nicht Geringes geleistet haben, das der Allgemeinheit mehr, als man gewöhnlich denkt, zu Gute kommt. Vor mehreren Jahren wurde Herr J. Rindermann von der deutschen Kolonialgesellschaft nach Ostafrika gesandt, um Emin Pascha als Schreibkraft zur Seite zu stehen. Da Emin verschwunden war, errichtete er an unserer Küste mehrere meteorologische Stationen und ging mit der Karawane des Stationschefs Herrmann nach dem Innern ab. Dabei hatte er vom Gouverneur den Auftrag erhalten, Ortsbestimmungen bis zum Viktoriasee zu machen, in Bukoba eine meteorologische Station zu errichten und den See kartographisch aufzunehmen. Auf dem Wege nach Tabora hat er zum Theil genaue Routen-Aufnahmen gemacht und am Orte selbst eine Reihe von astronomischen Ortsbestimmungen. Nach der Theilnahme an den Kämpfen von Tabora im Sommer 1892 zog er im September mit nach dem Viktoriasee, führte dabei eine genaue Routenaufnahme aus und machte zu Ujui, Usongo, Njegesi und Muansa astronomische Ortsbestimmungen. Zu Bukoba errichtete er eine Station, setzte seine früheren Beobachtungen fort und nahm eine Karte des Seeufers bis zur Mündung des Kagera auf. Mit angekauften Booten und den nöthigen Mannschaften begab er sich nach dem Ostufer des Sees und bestimmte die Lage des ersten Grades südlicher Breite, der bekanntlich unsere Grenze nach dem englischen Gebiete hin bildet. Wiederholt wurde er von den Eingeborenen angegriffen, doch konnte er mehrere Ortsbestimmungen machen und die Lage der Insel Ukerewe festlegen. Im April traf er wieder in Njegesi am Südufer des Viktoriasees ein, am 27. Mai ging er von Tabora ab und erreichte von da in 31 Tagen die Küste; während des ganzen Marsches machte er Aufnahmen, die, da er von der Gesellschaft mit vorzüglichen Instrumenten ausgerüstet war, eine bleibende Bedeutung behalten und zur genauen Bestimmung der Lage einzelner Punkte von bleibendem Werthe sein werden.

— Ueber die am 29. v. M. nach griechisch-orthodoxem Ritus vollzogene Taufe des neugeborenen Prinzen von Rumänien liegen jetzt in der Zentrumspresse wieder beachtenswerthe Aeußerungen vor. Danach haben eingeweihte Kreise niemals geglaubt, daß bei der Eheschließung zwischen dem Prinzen Ferdinand von Rumänien und der Prinzessin Marie von Edinburg die katholische Kindererziehung über jedem Zweifel hinaus gesichert sei; andernfalls hätte nicht der erzbischöfliche Kanzleidirektor Dr. Maas aus Freiburg und der Erzabt Dr. Plazidus Wolter von Kloster Beuron „viele Tage lang" von Schloß Sigmaringen nach Rom „sich müde zu schreiben" brauchen, die Austheilung rumänischer Orden an hohe katholische Stellen wäre überflüssig gewesen und der katholischen Trauung des fürstlichen Ehepaares wäre nicht noch eine anglikanisch-griechische gefolgt. So wird aus Hohenzollern der Bonner „Reichszeitung" in bitterem Tone mitgetheilt. Was dabei eine anglikanisch-griechische Trauung heißen soll, erscheint nicht ganz klar; denn beide Kirchen besitzen zwar viele Aehnlichkeit, sind aber doch keineswegs identisch; vielleicht soll die Bezeichnung eine Bosheit gegen eine von beiden Kirchen sein. Wohl aber darf man sich nach diesem Aufschlusse fragen, wie die Zentrumspresse und vor Allem, wie die hiesige „Germania" dazu kommt, hinsichtlich jener Taufhandlung von Vertragswidrigkeit und dergl. zu reden. Daß man dort von dem wirklichen Sachverhalt nicht die geringste Vorstellung besessen haben sollte, ist doch sehr wenig wahrscheinlich.

— Durch königl. Kabinetsordre vom 3. Juli ds. Js. ist (wie gemeldet) anerkannt, daß das herzoglich schleswig-holsteinische Haus — Augustenburger und Glücksburger Linie — gegenwärtig einen selbstständigen Zweig eines in Deutschland vormals souveränen Hauses bildet. Es dürfte den beiden Herzögen Ernst Günther und Friedrich Ferdinand daran gelegen haben, die Stellung ihres Hauses präzisirt zu sehen, weil, wenn ihre Familien auch Nachkommen des Königs Christian III. von Dänemark (geb. 1504, † 1559) sind, sie 1806 bei Auflösung des deutschen Reiches die Regierung in Holstein nicht ausübten, diese vielmehr der älteren königlichen Linie zustand. Da die jüngere Linie aber in Holstein erbberechtigt war, im Jahre 1864 durch die allbekannten Ereignisse jedoch verhindert wurde, die Erbschaft anzutreten, so sind ihr durch obige Anerkennung wenigstens die Ehrenrechte gewährleistet worden.

— Der Gouverneur von Kamerun, Zimmerer, welcher seit einigen Tagen hier verweilt, wird sich zwar wieder in seine Heimath nach München zurückbegeben, wird aber voraussichtlich noch vor Ablauf seines Urlaubs, der bis zum Januar reicht, auf seinen Posten nach Westafrika zurückkehren, da die Anwesenheit des obersten Beamten dort aus mehreren Gründen nothwendig ist.

— Wie die „Allg. Mil.-Korr." mittheilt, bringt die Kriegsverwaltung dem Schneeschuhlaufen, dessen Kenntniß unter Umständen im Falle eines Winterfeldzuges von Bedeutung sein könnte, besonderes Interesse entgegen. In diesem Winter sollen größere Uebungen als bisher im Schneeschuhlaufen stattfinden.

Stuttgart, 7. November. Se. Majestät der Kaiser passirte heute früh 6 Uhr den Stuttgarter Bahnhof und traf um 8 Uhr 15 Minuten Morgens in Tübingen ein, woselbst Allerhöchstderselbe vom König empfangen wurde. Ein offizieller Empfang fand nicht statt. Unter lebhaften Hochrufen der zahlreich herbeigeströmten Bevölkerung erfolgte dann sofort die Weiterfahrt nach Bebenhausen. Nach dem Frühstück um 9 Uhr fuhren die Majestäten zur Jagd in das Revier Entringen.

München, 5. November. Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent empfing heute Mittag u. A. in Audienz den königl. preußischen Professor Dr. Schweninger, welcher im Auftrage des Fürsten Bismarck dessen Dank für die seitens des Prinz-Regenten gewordenen gnädigen Aufmerksamkeiten zu überbringen hatte. Der Prinz-Regent erkundigte sich eingehend nach dem Befinden des Fürsten und äußerte am Schlusse die besten Glückwünsche für das fernere Wohlergehen desselben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. November. Der Kaiser ist heute früh um 5 Uhr hier eingetroffen und beschied den Fürsten Windischgrätz auf 11 Uhr Vormittags zur Audienz.

Wien, 7. November. Mannigfache Personalfragen, die sich insbesondere bei der Besetzung der Posten des Handels- und des Unterrichtsministers ergeben, verzögern die Lösung der Ministerkrise; doch erwartet man immerhin, daß vor Ende der Woche das Kabinet gebildet sein wird.

Wien, 7. November. Die heutige Audienz des Fürsten Windischgrätz beim Kaiser dauerte eine Stunde; später empfing der Kaiser den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe. Die Unterhandlungen des Fürsten Windischgrätz betreffend die Bildung des neuen Kabinets nehmen ihren Fortgang. Die Meldungen der Blätter über die Zusammensetzung des Kabinets, sowie die Angaben über den muthmaßlichen Zeitpunkt des Abschlusses der Unterhandlungen entbehren jeder positiven Grundlage.

Frankreich.

Paris, 4. November. Der Preßausschuß der Russenfeste hatte gestern die Vertreter der einzelnen Blätter ins Grand Hotel geladen, um ihnen Rechenschaft zu legen. Die Vertreter genehmigten die ihnen vorgelesenen Ziffern und begnügten sich, zu beschließen, einen Finanzbeamten mit der Prüfung der Rechnungen zu beauftragen. Der Preßausschuß hat im Ganzen 260 000 Franks eingenommen, wovon — wir leben in einer Welt der Märchen und Wunder — 40 000 Franks nicht ausgegeben worden sind. Das Volksfest auf dem Marsfeld war trotzdem etwas theuer, da es über 100 000 Franks beanspruchte, ganz abgesehen von den 36 000 Franks, welche die 3600 Theilnehmer für ihr Gedeck zahlten, bei dem sie Hunger und Durst leiden mußten. Der Preßausschuß hatte seinen Sitz im Grand Hotel, wo seine Mitglieder sich sechs Wochen lang verpflegen ließen, natürlich auf Kosten der Festkasse. Die 40 000 Franks Ueberschuß sind daher um so mehr ein Wunder.

Am 1. April 1892 wurden die Fahrpreise auf den Eisenbahnen um 27 Hundertstel bei der dritten, um 18 bei der zweiten und um 9 bei der ersten Klasse ermäßigt. Dadurch ist in den neun letzten Monaten des Jahres eine Steigerung des Verkehrs von 30 128 053 Reisende gegen 1891 erfolgt, während sonst die jährliche Zunahme nur 8 Millionen (1891 jedoch 11 Millionen) zu betragen pflegte. Nach Abrechnung der Fahrsteuer, die der Staat ermäßigt hat, verbleiben für die Bahnen 4 284 250 Franks Mehreinnahmen, die Ermäßigung der Fahrpreise hat sich daher im ersten Jahre schon gelohnt. Während der ersten neun Monate des laufenden Jahres hatten die französischen Bahnen 856 340 000 Franks Einnahme, oder 16 853 000 Franks mehr als im gleichen Vorjahrsabschnitt. Die Steigerung kommt hauptsächlich auf den Personenverkehr, da die Güterbeförderung wegen des flauen Geschäftsganges nur wenig gestiegen ist. Das bemerkenswertheste ist aber, daß die Ostbahngesellschaft, weitaus die stärkste, ein Drittel der gesammten Mehreinnahmen aufweist, während ihr Bahnnetz kaum ein Siebentel der französischen Schienenwege ausmacht. Aber die Ostbahn hat durch die Preisherabsetzung viele Reisende von den schweizerischen, elsaß-lothringischen und Luxemburger Bahnen abgelenkt.

Paris, 5. November. Etwas Glück hilft in politischen Dingen oft sehr viel weiter als viel Geschick und politische Erfahrung. Die heutige Regierung hat diese alte Beobachtung schon bei verschiedenen Gelegenheiten und ganz neuerdings wieder zu ihrem Vortheil bestätigt gesehen. Der große Ausstand im nördlichen Kohlenrevier hat über Nacht, man weiß kaum wie, ein Ende gefunden. Vorgestern noch hatten die Leiter beschlossen, den Kampf bis aufs äußerste fortzusetzen, und gestern beschlossen dieselben Leute, das Ringen kurzweg aufzugeben. Wenn man bedenkt, daß, wie gewöhnlich, eine ganze Reihe sozialistischer und vorgeschritten radikaler Abgeordneten um die Wette den Ausständischen die Stange hielten, wenn man sich erinnert, wie viel im Herbst vorigen Jahres der Ausstand in Carmaux dem damaligen Kabinet Loubet zu schaffen gemacht hat, so wird verständlich, welchen Gewinn dieser natürliche Zusammenbruch einer so großen Bewegung für eine Regierung bedeutet, die bisher von ihren besten Freunden nicht als eine starke bezeichnet werden konnte. Als dem heutigen Ministerpräsidenten im vergangenen Dezember zuerst ein Portefeuille — es war damals das Unterrichtsministerium — zufiel, mußte er in den Blättern den Lesern erst gewissermaßen vorgestellt werden, was nicht immer in sehr schmeichelhafter Weise geschah. Der „Figaro" schrieb damals, der neue Unterrichtsminister sei ein gewisser Herr Dupuy, und dabei wurde an andern Stellen bemerkt, der Mann habe sich von kleinen Anfängen im Gymnasiallehrfach zum akademischen Lehramt emporgeochst, wie es in unserm gleichbedeutenden Sprachgebrauch heißen würde. Dieser gewisse Herr Dupuy wurde dann aber schon in der Osterwoche Ministerpräsident. Selten wurde ein neues Kabinet so kühl, so wenig freundlich aufgenommen wie das seinige. Man betrachtete und erklärte es als einfachen Lückenbüßer, nur bestimmt, seinen Platz einzunehmen, bis ein anderes, stärkeres Ministerium an seine Stelle treten würde, um die Neuwahlen zu leiten. Allein die Erschöpfung, die den Aufregungen der Panamaperiode folgte, das natürliche Beharrungsvermögen und die herrschende Mißgunst gegen stärkere Männer kam den neuen Trägern der Gewalt zu Statten. Sie waren auch trotz mancher Fehler im Gange der Geschäfte durchweg vom Schicksal begünstigt, ernteten, sehr zur rechten Zeit, ihren kleinen diplomatischen Triumph in der siamesischen Angelegenheit, waren beim Herannahen der Wahlen im unbestrittenen Besitze der Gewalt, führten die Wahlen zu gutem Ende, erlebten den russischen Besuch, bei dem sie mit besonderm Glück ihres Amtes walteten, und genießen heute, wo sie es nachgrade zu einem gewissen aber immer noch mäßigen Ansehen gebracht haben, auch den Vortheil, daß der große Kohlenausstand vor ihnen wie eine Seifenblase platzt, ehe er ihnen ernste Verlegenheit bereitet. Es ist in der That nicht abzusehen, zu welch großen Dingen Herr Charles Dupuy noch bestimmt sein mag, namentlich wenn sich in weitern Kreisen der Gedanke wirklich festsetzen sollte, daß eine gewisse Stetigkeit im Gange und in den Trägern der Regierungsgewalt dem Einvernehmen mit Rußland, denn an ein wirkliches Bündniß wird neuerdings wieder sehr viel weniger geglaubt, förderlich sein könnte.

Paris, 7. November. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Havannah versuchten 20 bewaffnete Männer die Einwohner von Santa Clara auf der Insel Kuba zum Aufstand zu bewegen. Die Truppen vertrieben die Aufwiegler und tödteten oder verwundeten mehrere von ihnen. Die Leiter der früheren Aufstände aus den Jahren 1869 und 1876 leugnen ihre Betheiligung bei diesem Unternehmen, welches als ein Akt der Räuberei, nicht der Insurrektion angesehen wird.

Nach hier vorliegenden Meldungen aus Lissabon ist der Vikomte Pindella zum portugiesischen Gesandten in Berlin ernannt worden.

Italien.

Rom, 7. November. Der „Agenzia Stefani" wird aus Paris vom gestrigen Tage gemeldet, die Münzkonferenz habe mit diesem Tage ihre Arbeiten abgeschlossen. Die Unterzeichnung des Uebereinkommens werde innerhalb einer Woche erfolgen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 6. November. In einer Versammlung der konservativen Partei hielt Canovas eine Rede, in welcher er erklärte, angesichts der gegen-

wärtigen Schwierigkeiten mußten sich alle monarchischen Kräfte vereinigen und jede Spaltung der dynastischen Parteien verhindern. Der Ministerpräsident Sagasta konferirte längere Zeit mit Vega de Armijo. Es verlautet, Sagasta befürchte, daß seine Genesung längere Zeit beanspruchen werde, er wolle sich deshalb der Unterstützung Armijos versichern, damit derselbe eventuell die Ministerpräsidentschaft übernehme.

Madrid, 7. November. Aus Santander treffen fortwährend neue Unglücksnachrichten ein. Die Stadt bietet mit ihren trümmerbedeckten Straßen und eingestürzten Häusermassen ein Bild furchtbarer Zerstörung; in den Straßen nach dem Kai zu ist die Feuersbrunst immer noch im Wachsen begriffen und liegt keine Aussicht vor, derselben bald Herr zu werden. Bis jetzt sind etwa 80 Leichen gefunden worden; die Gesammtzahl der Todten schätzt man auf mindestens 500. Die Regierung, sowie die städtischen Behörden thun alles Mögliche, um das Elend zu mildern, es reichen indeß ihre Kräfte nicht aus. Eine öffentliche Subskription ist eröffnet worden, und hofft man, größere Mittel zusammen zu bringen.

Großbritannien und Irland.

London, 4. November. Der unverbesserliche Klein-Engländer Labouchere, wegen seiner Parteinahme für den Matabelekönig schon Lobengula genannt, bedrängte gestern den Unterstaatssekretär der Kolonien Buxton mit Fragen über den Stand der Dinge in Südafrika. Aus den Zeitungsberichten hat er die Ueberzeugung gewonnen, daß es sich dort nicht um einen Krieg handle, sondern um eine Menschentreibjagd, sintemal ein speerschwingender Wilder gegenüber den Schnellfeuergeschützen und den Repetirgewehren thatsächlich als unbewaffnet angesehen werden müsse. Wie Ungeziefer tödte man die Matabele und den Ueberlebenden bedeute man, sich über den Zambesi zu trollen, wo sie dann irgend einen wilden Stamm grade so behandeln würden, wie sie von Rhodes' Flibustierbanden behandelt worden seien. Der Unterstaatssekretär aber war nicht weiser als Labouchere; seine Kenntnisse beschränken sich auf die Zeitungsnachrichten, die bekanntlich bei der Bezifferung der Opfer des Blutbades zwischen 3000 und 500 todten und verwundeten Matabele schwanken. Er stellte die Vorlage von Schriftstücken zu Beginn der nächsten Woche in Aussicht, war aber nicht in der Lage, Labouchere einen Abend für die Besprechung der Politik der Südafrika-Gesellschaft zur Verfügung zu stellen; sodaß dieser wahrscheinlich sich durch einen Antrag auf Unterbrechung der regelrechten Erörterung Gehör verschaffen dürfte. Unterdessen darf man annehmen, daß die Regierung, des grausamen Spiels satt, auf Anknüpfung von Unterhandlungen mit Lobengula drängen wird. Die Negrolatrie — wie hier der Kultus der Wilden genannt wird — hätte wohl niemals den augenblicklichen Höhepunkt erlangt, wenn die südafrikanische Gesellschaft nicht in cynischer Offenheit die Austreibung oder Ausrottung der Matabele als ihr Ziel verkündet hätte. Die Austreibung kann nur auf Kosten anderer wilder Stämme erfolgen, in deren Land die Matabele einfallen. Man befreit die Maschona vom Joch der Matabele, um es dem Barotsevolk aufzuhalsen. Interessant ist es, daß die Barotse sich schon lange auf den Matabele-Einfall vorbereitet haben. Dem Brief eines französischen Missionars Yalle zufolge, der sich längere Zeit in Lialui, der Hauptstadt der Barotse, beim König Lewalika aufhielt, haben die Barotse von den Viktoria-Fällen an bis zum Kafukwe-Flusse, also vom 26. bis zum 29. Längengrade, allenthalben am Norduser des Zambesi entlang Befestigungen errichtet, von wo aus sie die Furten bewachen. In der verhältnißmäßig leichten Verhinderung des Ueberganges liegt ihr Heil; auf freiem Felde würden sie den kriegstüchtigen Matabele nicht widerstehen können. Allerdings steht letztern noch der Zambesi, östlich vom Kafukwe, offen; man glaubt, daß sich ihnen dort die Truppen der Gesellschaft entgegenstellen würden. Daraus scheint zu folgen, daß die Matabele, auf allen Seiten eingeschlossen, sich werden ergeben müssen. Heute läßt sich hier endlich der Eingeborenenschutzverein hören: er hat an Lord Ripon, den Kolonialminister, einen Brief gerichtet, worin er nachweist, daß die Südafrika-Gesellschaft ihre Vorrechte mißbraucht und nicht mit der Regierung und Verwaltung der erworbenen Gebietstheile beauftragt werden darf. Die Regierung solle sofort Unterhandlungen anknüpfen, um die Auswanderung der Matabele zu verhindern und sie zu friedlicher Niederlassung zu bewegen. Das „Daily Chronicle" seinerseits fährt fort mit der Veröffentlichung von Enthüllungen von Finanzoperationen, die dem Panama-Schwindel, wenn auch nicht in der Höhe der Kapitalien, so doch in der Methode sehr ähnlich sind. Heute erfahren wir, daß die ganze Kapkolonie von einem Finanzringe beherrscht wird, dessen Seele Cecil Rhodes ist. Der Ring erwarb sich den königlichen Freibrief für Maschonaland, nicht, um letzteres im allgemeinen Interesse auszubeuten, sondern um andere Kolonisten fern zu halten, Matabeleland an sich zu bringen und an die Kapregierung zu einem ungeheuren Preise zu verkaufen. Daher entdeckte sie plötzlich, daß Lobengula ein blutdürstiger Tyrann war, was sie gnädig übersahen, als es sich anfangs darum handelte, ihm eine Bergwerksgenehmigung abzulocken u. s. w.

London, 7. November. Dem „Newyork Herald" wird aus Montevideo gemeldet, daß der dortige brasilianische Gesandte die Nachricht von dem Untergange des Transportschiffes „Rio de Janeiro" für unbegründet erklärt. Eine angesehene Zeitung von Buenos-Ayres dagegen will zuverlässig wissen, daß die Nachricht wahr ist und elfhundert Mann ertrunken sind. Der „Rio de Janeiro", welcher mit elfhundert Mann Truppen für den Präsidenten Peixoto nach Santos unterwegs war, begegnete dem „Republica" und wurde aufgefordert, sich zu ergeben. Beide Schiffe schickten sich zum Kampfe an; „Republica" verfolgte den „Rio de Janeiro" bis Sonnenuntergang und rannte ihn an. Der „Rio de Janeiro" ging unter und die Besatzung ertrank.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 8. November. Herr **Brömel** ist für die nächsten fünf Jahre zum Landtagsabgeordneten für Stettin gewählt. Die diesmalige Wahl spielte sich unter eigenthümlichen Verhältnissen ab. Die früheren Gegner des Herrn Brömel hatten diesmal darauf verzichtet, einen Gegenkandidaten aufzustellen. Einen Theil derselben hat Herr Brömel durch sein Eintreten für die Militärvorlage gewonnen, ein anderer Theil derselben — deren Ansichten mehr in einem wirthschaftlichen als politischen Gegensatze zu den Meinungen Herrn Brömels stehen — hatte wenigstens darauf verzichtet, diesen Gegensatz für diesmal geltend zu machen. In Folge dessen verlief die Wahl äußerst ruhig. Man merkte nichts von der so lebhaften Agitation, welche bei früheren Wahlen namentlich unter den Wählern der dritten Abtheilung betrieben wurde. Freilich schlummern die Gegensätze nur, um bei der nächsten Wahl vielleicht desto lebhafter hervorzubrechen, wenn wenigstens nicht Herr Brömel den wirthschaftlichen Ansichten und Interessen des **Mittelstandes** mehr entgegenkommt als bisher. Für diesmal aber standen die früheren Gegner bei Seite und sahen nur zu, was für Erfolge denn eigentlich die Herrn Brömel neu erstandenen Gegner von der deutschfreisinnigen Volkspartei unter Führung des Herrn Dr. Amelung haben würden. Wir haben den Einfluß der letzteren zwar nie überschätzt; wir haben stets geglaubt, daß der Einfluß des Herrn Dr. Amelung schon seit lange im Schwinden ist, und daß die freisinnige Volkspartei von der Richtung Eugen Richters hier nur von einigen Herren getragen wird, welche es trefflich verstehen, sich in Vereinen u. s. w. in den Vordergrund zu drängen und die Blicke auf sich zu ziehen, ohne doch an einer wirklich zahlreichen Partei die nöthige Rückenstärke zu haben. Wir waren immer der Ueberzeugung, daß von der hiesigen freisinnigen Volkspartei numerisch blos die Fraktion **Will** in Betracht komme, und daß die anderen Herren in letztem Falle Führer ohne Soldaten seien. Trotzdem aber hat die überaus dürftige Stimmenzahl, welche die hiesige freisinnige Volkspartei auf ihren Kandidaten zusammenbrachte, überrascht. Hatte sie nur knapp zehn Wahlmänner durchgesetzt, so sind bei der eigentlichen Wahl **nur zwei** — schreibe zwei — Stimmen für den Kandidaten der deutschfreisinnigen Volkspartei, Herrn Rechtsanwalt Munckel, abgegeben! Das ist etwas **sehr** wenig! Die hiesigen Wähler, darunter auch vorgeschrittene Liberale, haben in dieser Absage der freisinnigen Volkspartei offenbar die Quittung dafür ertheilt, daß sie es sich nicht versagen konnte, bei der letzten Reichstagswahl der Sozialdemokratie zum Siege zu verhelfen. Es wäre nun zu wünschen, daß diese Absage sich auch für unser übriges politisches und wirthschaftliches Leben geltend machte, es dürften sich manche Gegensätze dadurch wesentlich abschwächen und auch weitere Kreise, namentlich des Mittelstandes, einen gemäßigten und nationalen Liberalismus wieder gewinnen.

Stettin, 8. November. Bei der gestrigen Wahl eines Landtags-Abgeordneten wurden in **Stettin** für **Max Brömel** 374, für Justizrath Munckel 2 Stimmen abgegeben, ersterer ist somit gewählt. — Im Kreise **Randow-Greifenhagen** wurde Rittmeister **Praetorius**-Roderbeck und Landrath **von Manteuffel**-Stettin mit 508 Stimmen gewählt. — Die aus den übrigen Wahlbezirken Pommerns bisher eingegangenen Nachrichten melden ausnahmslos die Wahl der von den Konservativen aufgestellten Kandidaten. (Wahlkreis Anklam-Demmin-Ueckermünde-Usedom-Wollin.) von Enckevort-Vogelsang (kons.) mit 420, Frentz-Tramptow (kons.) mit 436 und von Heyden-Leistenow (kons.) mit 433 Stimmen gewählt. (Wahlkreis Pyritz-Saatzig.) von Schöning-Lübtow (kons.) und von Rabe (kons.) gewählt. (Wahlkreis Naugard-Regenwalde.) v. Bismarck-Kniephof (kons.) und Rittmeister von Eisenhart-Rothe-Lietzow (kons.) fast einstimmig wiedergewählt. (Wahlkreis Kammin-Greifenberg.) v. Köller-Kantreck (kons.) mit 239 und v. Elbe-Carnitz (kons.) mit 226 Stimmen wiedergewählt. (Wahlkreis Greifswald-Grimmen.) v. Lösewitz-Lentschow (kons.) 266, v. Quistorp (kons.) 255; die konservativen Gegenkandidaten Dr. Gesterding-Greifswald und Dr. Steinhausen-Greifswald erhielten 20 bezw. 14 Stimmen. Die beiden Ersten gewählt. (Wahlkreis Stralsund-Franzburg-Rügen.) Graf Solms-Rödelheim (kons.) und v. Riepenhausen-Crangen (kons.) gewählt. (Wahlkreis Köslin-Kolberg.) v. Unruh-Köslin (kons.) und v. Hellermann-Zeblin (kons.) wiedergewählt. (Wahlkreis Dramburg-Schivelbein.) Landrath v. Brockhausen-Dramburg (kons.) wiedergewählt. (Wahlkreis Rummelsburg-Schlawe.) v. Puttkamer-Treblin (kons.) und Fischer-Kopahn (kons.) fast einstimmig wiedergewählt. (Wahlkreis Neustettin-Belgard.) von Oppenfeld (kons.) 367, v. Bonin (kons.) 396, Forster (Antisemit) 38. Die beiden Ersten gewählt. (Wahlkreis Stolp-Lauenburg-Bütow.) v. Bandemer (kons.) mit 434, v. Hammerstein (kons.) mit 390 Stimmen gewählt.

* Eine Gasexplosion, welche sich in der Nacht vom 30. September zum 1. Oktober in dem am Bollwerk Nr. 20 belegenen Komtoir des Kaufmanns Walther **Weichbrodt** ereignete, führte zu einer Anklage wegen Diebstahls und Zerstörung von Theilen eines bewohnten Gebäudes und standen deshalb W., sowie der Handlungslehrling **Günther** gestern vor der **ersten Strafkammer** des Landgerichts. Der Thatbestand, auf Grund dessen die Anklage erhoben wurde, ist kurz folgender: In dem W.'schen Komtoir befand sich eine Gasleitung, in welche, so lange sie in ordnungsmäßigem Gebrauch gewesen, ein Gasometer eingeschaltet war, da aber W. erklärt hatte, er wolle kein Gas brennen, so war der zur Hausleitung führende Haupthahn geschlossen und der Gasometer aus der Leitung entfernt worden. Die letztere wurde hierdurch unterbrochen, doch war auf W's Veranlassung durch Günther die Verbindung mittelst eines Gummischlauches hergestellt und der Absperrhahn, wie W. angab, unter Zuhülfenahme eines Stubenschlüssels geöffnet worden. Auf diese Weise konnte W. einen in seinem Schlafzimmer befindlichen Brenner in Benutzung nehmen, was auch in der That nach der Aussage des Günther geschehen sein soll. Der Angeklagte Weichbrodt bestritt dies allerdings und behauptete, sein Lehrling habe aus eigenem Antriebe die fragliche Verbindung einmal hergestellt, worauf er selbst sich auch überzeugt habe, daß die Flamme im Schlafzimmer entzündet werden konnte. Die vorher erwähnte Explosion wurde dadurch herbeigeführt, daß an dem genannten Abend der Leitung Gas entströmte und W., als er in der Nacht heimkehrte mit einer brennenden Lampe das Komtoir betrat. Er selbst erlitt hierbei Brandwunden an den Händen, im Gesicht und im Nacken, während das Zimmer durch Herausschlagen der Fenster und Thüren demolirt wurde. Das Gericht gewann nach der ganzen Sachlage die Ueberzeugung von der Schuld beider Angeklagten. Daß G. die Leitung ohne Auftrag des W. hergestellt, sei nicht anzunehmen, da sich im Komtoir kein Brenner befand und das Experiment nicht einmal bis zur Entzündung einer Flamme durchgeführt werden konnte. Für W., der sehr oft spät in der Nacht nach Hause kam, war die Benutzung einer Gasflamme jedenfalls bequemer als das Anzünden einer Petroleumlampe, wennschon er später eine solche angezündet haben mag, um im Bett zu lesen. Die Angeklagten hätten sich auch sagen müssen, daß die von nicht sachkundiger Hand ausgeführte Verbindung zweier Gasröhren durch einen Gummischlauch eine erhebliche Gefahr in sich berge, so daß auch für den zweiten Punkt der Anklage eine Fahrlässigkeit nachgewiesen erscheine. Das Urtheil lautete demnach gegen W. auf 6 und gegen G. auf 1 Monat Gefängniß.

Aus den Provinzen.

Greifenberg, 7. November. Die gestern Abend nach Lipke's Hotel einberufene Wahlmänner-Versammlung war nur mittelmäßig besucht, da eine große Anzahl auswärtiger Wahlmänner noch nicht eingetroffen war. Herr Oberstlieutenant von Normann-Barkow eröffnete als Vorsitzender des konservativen Wahlvereins die Versammlung mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König, in welches von allen Anwesenden freudig eingestimmt wurde, und machte die Mittheilung, daß von den konservativen Kandidaten nur Herr v. Elbe-Karnitz anwesend sei, während Excellenz v. Köller-Kantreck einer Erkältung wegen nicht erschienen sei, derselbe hoffe jedoch am Wahltage noch zu erscheinen. Hierauf ertheilte der Vorsitzende Herrn v. Elbe das Wort, der darauf einen kurzen Rückblick über die Thätigkeit des Abgeordnetenhauses in der letzten Legislaturperiode gab, die Theilnahme der konservativen Partei bei der Gesetzgebung besonders behandelte und hervorhob, daß es die konservative Fraktion besonders schmerzlich bedaure, zweimal das Schulgesetz haben fallen zu sehen. Auf eine Interpellation hinsichtlich des Schulgesetzes, ob denn der Herr v. Elbe wohl für ein Dotationsgesetz stimmen würde, wenn auch kein Schulgesetz käme, sprach sich der Herr Kandidat sehr gewunden aus, woraus wohl zu entnehmen, daß demselben das Schulgesetz mehr am Herzen lag wie das Dotationsgesetz. Allgemeine Heiterkeit erregten die Anfragen eines bäuerlichen Wirthes, der durchaus wissen wollte, weshalb der Bauer im Verhältniß zum Großgrundbesitz mehr Steuern zahlen müsse wie dieser und es bestritt, daß die Interessen des Großgrundbesitzers und der Bauern dieselben seien. Als Herr v. Elbe hierauf sagte, diese Ansichten kämen von dem Lesen der freisinnigen Berliner Judenblätter, erklärte der Bauer kurz: „Wir haben mit den Juden nichts zu thun, mit denen haben die Herren Großgrundbesitzer zu thun und wir Bauern gehören keiner Partei an." Mit einem abermaligen Hoch auf Se. Majestät wurde die Versammlung dann geschlossen.

Vermischte Nachrichten.

Hamburg, 5. November. Die angebliche Meuterei auf der Hamburger Bark „Esmeralda", Kapitän F. C. Christiansen, hat den Seeleuten von Hamburg und Altona Veranlassung gegeben, in einer großen, von mehr als 1000 Personen besuchten Versammlung Protest zu erheben gegen die Behandlung der als Meuterer bezeichneten, zur Besatzung gehörigen vier Personen und der Mannschaft der „Esmeralda" für ihr Verhalten dem Kapitän gegenüber ihre volle Anerkennung auszudrücken. Sehr interessant sind die Einzelheiten des Vorfalls, welcher sich am 28. September auf der „Esmeralda" auf See zugetragen und von einem der betheiligten Seeleute in fast anderthalbstündiger Rede geschildert wurde. Derselbe berichtete u. A. Folgendes: Während mehrere Schiffe an dem genannten Tage mit Untermarssegeln beim Winde liegend unser Schiff passirten, kreuzten wir gegen westlichen Sturm mit beiden Bramsegeln. Abends gegen 10 Uhr, als der Kapitän sich auf dem Hinterdeck befand, wurde vom Ausguck einige Male gemeldet, daß die Laterne von einem Schiffe rechts voraus in Sicht sei. Kapitän Christiansen gab keine Antwort. Es dauerte nicht lange, so kamen die Ueberreste eines Fischerfahrzeuges, das wir in den Grund gesegelt hatten, wobei drei Mann der Besatzung ertranken, längsseits und zwei Mann, die sich an unseren Brassen außerbords festhielten, kamen schließlich zu uns an Deck. Während dann unser Großsegel und Großbramsegel in Stücken flog, gab der Kapitän das Kommando: „Royal und Royal-Stagsegel beisetzen, Fock- und Großsegel wegnehmen!" Wir erklärten darauf dem ersten Steuermann, daß wir mit Rücksicht auf die gefährliche Lage wohl Segel wegnehmen, aber keine mehr setzen wollten. Der Kapitän ließ uns nun Alle nach dem Hinterschiff rufen und fragen, ob wir Segel setzen wollten. Wir sagten: „Nein, setzen nicht, aber bergen wollen wir Segel!" Der erste Steuermann erhielt nun von dem Kapitän einen Stoß vor die Brust, mit Schimpfworten begleitet, alsdann ergriff der Kapitän einen eisernen Koffernagel und schlug nach uns, wobei der Segelmacher und ein Matrose getroffen wurden. Nun sprangen wir zu und fesselten den Kapitän, weil wir unseres Lebens nicht sicher waren. Der Kapitän äußerte, er wolle uns alle ersaufen, und wenn das nicht geschehe, wolle er selbst über Bord springen. Auch sagte er noch: „Wenn ich loskomme, nehme ich einen Revolver und schieße Euch über den Haufen." Der erste Steuermann brachte dann das Schiff nach Portland, wo der Kapitän von Bord geholt wurde. Am Abend des 30. September fand seitens der englischen Gerichtsbehörde in Gegenwart des deutschen Konsuls zunächst ein Verhör mit uns über die stattgehabte Kollision mit dem englischen Fischerfahrzeug „Ruby" statt. Am 7. Oktober kam der Kapitän an Bord, packte seine Effekten zusammen und am darauffolgenden Tage erschien ein neuer Kapitän. Dieser erklärte vier Mann, dem Koch und drei Matrosen, daß sie sich zur Reise nach Hamburg fertig machen sollten, da sie als Rädelsführer an der Meuterei bezeichnet worden seien. Dieselben wurden ins Gefängniß gesperrt und am 10. Oktober, je zwei mit Handeisen zusammengeschlossen, nach London befördert und dort abermals eingesperrt. Am 18. Oktober wurden die vier Leute vor den Untersuchungsrichter geführt, welcher ihnen eröffnete, daß die Hamburger Behörde die Klage gegen sie zurückgezogen habe und sie in Folge dessen frei seien, denn von Seiten der englischen Behörden liege nichts gegen sie vor, im Gegentheil müsse das, was sie gethan, als Selbstvertheidigung und zur Verhütung weiteren Unglücks geeignet anerkannt werden. Auf Requisition des deutschen Konsuls wurden die Leute Abends an Bord des Dampfers „Capella" gebracht und als hülfsbedürftige Seeleute nach Hamburg befördert. Bei ihrer Ankunft im Hamburger Hafen wurden sie jedoch merkwürdigerweise abermals verhaftet und erst am 25. Oktober entlassen mit dem Bemerken, daß sie nunmehr abmustern könnten, was denn auch am 30. geschah. Nach übereinstimmenden, vor dem Seeamt gemachten Aussagen der Mannschaft soll Kapitän Christiansen an dem fraglichen Abend, als die Kollision mit dem Fischerfahrzeug erfolgte, schwer betrunken gewesen sein. Die Sache dürfte also, falls sich diese Angaben bestätigen, noch ein schlimmes Nachspiel für ihn haben.

Börsen-Berichte.

Köln, 7. November, Nachm. 1 Uhr. **Getreidemarkt.** **Weizen** alter hiesiger loko 16,25, do. neuer hiesiger 15,75, fremder loko 16,75, per November —,—. **Roggen** hiesiger loko 14,75, do. fremder loko 16,50, per November —,—. **Hafer** hiesiger alter loko —,—, do neuer 17,25, fremder loko 17,00. **Rüböl** loko 51,00, per Oktober —,—, per Mai 50,30. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 7. November. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neue 14,10. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 13,15, neue —,—. **Nachprodukte** exkl. 75 Prozent Rendement 11,15. Ruhig. — **Brod-Raffinade I.** —,—. **Brod-Raffinade II.** —,—. **Gemahlene Raffinade** mit Faß 27,50. **Gemahlener Melis I.** mit Faß 25,25. Ruhig. **Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B.** Hamburg per November 13,15 bez., 13,17½ B., per Dezember 13,10 bez., 13,12½ B., per Januar-März 13,20 G., 13,25 B., per April-Mai 13,32½ G., 13,37½ B. — Stetig.

Hamburg, 7. November, Vormittags 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per November 83,50, per Dezember 83,75, per März 81,25, per Mai 80,00. — Ruhig.

Hamburg, 7. November, Vormittags 11 Uhr. **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per November 13,12½, per Dezember 13,10, per März 13,32½, per Mai 13,45. Stetig.

Wien, 7. November. **Getreidemarkt.** **Weizen** per Frühjahr 7,61 G., 7,63 B. **Roggen** per Frühjahr 6,45 G., 6,47 B. **Mais** per Mai-Juni 5,36 G., 5,38 B. **Hafer** per Frühjahr 7,15 G., 7,17 B.

Pest, 7. November, Vorm. 11 Uhr. **Produktenmarkt.** **Weizen** loko billiger, per Frühjahr 7,42 G., 7,44 B. **Hafer** per Frühjahr 6,86 G., 6,88 B. **Mais** per Mai-Juni (1894) 4,95 G., 4,97 B. — Wetter: Regen.

Havre, 7. November, Vorm. 10 Uhr 30 Min (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) **Kaffee** good average Santos per Dezember 104,75, per März 101,75, per Mai 99,75. Behauptet.

Glasgow, 7. November, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 42 Sh. 3½ d. Stetig.

Newyork, 6. November, Abends 6 Uhr (**Waarenbericht.**) **Baumwolle** in Newyork 8,37, do. in New-Orleans 7,75. **Petroleum** ruhig. Standard white in Newyork 5,15 do. Standard white in Philadelphia 5,10. **Rohes Petroleum** in Newyork 5,60, do. Pipe line certificates per Dezember 72,50. — **Schmalz** loko 10,12, do. (Rohe u. Brothers) 10,50. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) —,—. **Mais** per November 46,50, per Dezember 47,25, per Januar 47,37. **Rother Winter-Weizen** loko 66,87, per November 66,00, per Dezember 67,37 per Januar 68,75, per Mai 74,12. Getreidefracht nach Liverpool 3,00. **Kaffee** fair Rio Nr. 7 18,37, do. per Dezember 16,77, do. per Februar 16,30. **Mehl** (Spring clears) 2,35. **Zucker** $2\frac{13}{16}$. **Kupfer** loko 9,75.

Newyork, 6. November. Bestand an Weizen 71 344 000 Bushels, do. an Mais 8 295 000 Bushels.

Chicago, 6. November. **Weizen** per November 60,50, per Dezember 61,75. **Mais** per November 38,37. **Speck** short clear nom. **Pork** per November 15,50.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 7. November. Nach einer Meldung der „Politischen Korrespondenz" aus Rom entzog der Papst den italienischen Banken die vatikanischen Depots und ließ diese dem Pariser Rothschild überweisen.

Pest, 7. November. Die Aufhebung des Futterausfuhr-Verbots erfolgt am 15. November. Die diesbezügliche Verfügung wird gleichzeitig in Pest und Wien verkündigt werden.

Pest, 7. November. Die Gerüchte, nach welchen das Ministerium Wekerle demissionirt haben soll, können als vollständig unbegründet bezeichnet werden.

Paris, 7. November. Die Zeitungen besprechen die Ergebnisse der letzten Manöver und heben das günstige Resultat bei den Nachtübungen ganz besonders hervor.

Madrid, 7. November. Heute ging ein Dampfer mit Munition und Kanonen nach Melilla ab. Ein anderer Dampfer segelte zur Aufnahme von Telegrammen ab, da die Kabelleitung unterbrochen ist.

London, 7. November. Der militärische Korrespondent der „Times" unterzieht in einem langen Artikel die Manöver im Elsaß einer scharfen Kritik. Er bemerkt besonders, daß die Bewegungen der Artillerie zu langsam seien, daß dieselbe daher einer sicheren Niederlage ausgesetzt wäre, und daß die Schlachtlinie im Verhältniß zur Truppenzahl zu sehr ausgedehnt sei. Das Tragen der Lanze bei der Kavallerie sei ungerechtfertigt.

London, 7. November. Auf der Werft von Chatam wird ein großes Schiff erbaut; dasselbe soll 25 Millionen kosten und „The Magnifical" genannt werden.

Wetteraussichten
für Mittwoch, den 8. November.

Ein wenig kälteres, zeitweise nebeliges, vorwiegend heiteres, trockenes Wetter mit schwachen nordöstlichen Winden; Nachtfrost.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 6. November, — 1,30 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 6. November, + 0,91 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 6. November, + 1,60 Meter. — **Oder** bei Breslau, 6. November, Oberpegel + 4,96 Meter, Unterpegel — 0,09 Meter. — **Warthe** bei Posen, 6. November, + 0,84 Meter. — **Netze** bei Usch, 4. November, + 0,84 Meter. — **Weichsel** bei Thorn, 6. November, + 1,02 Meter.

Berlin, den 7. November 1893.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl.	4%	106,50B
do.	3½%	99,50G
Pr.Consf.Anl.	4%	106,40B
do.	3½%	99,70b
Pr. St.-Anl.	4%	101,20b
P.StSchld.	3½%	99,90G
Berl.St.O.	3½%	98,10G
do. n.	3½%	98,10G
Stett.Stadt-Anl. 89	3½%	—,—
Wstp.P.-O.	3½%	95,25G
Berl. Pfdbr.	5%	114,40G
do.	4½%	107,70b
do.	4%	104,20b
do.	3½%	98,90G
Kur-u.Nm.	3½%	97,10b
do	4%	—,—
Landsch. Central- Pfandbr.	4%	102,50bG
	3½%	96,60bG
	3%	85,25G
Ostpr.Pfb.	3½%	95,70bB
Pomm. do	3½%	97,90B
do.	4%	—,—
Posensche do.	4%	101,60G
do.	3½%	96,10b
Sächs. do.	4%	—,—
Schl.-Hlst. Pfandbr.	4%	102,60b
	3½%	97,40B

Westf.Pfbr.	4%	10 ,50G
do.	3½%	97,00G
Wstp.rittsch.	3½%	95,90G
Kur-u.Nm.	4%	102,80B
Lauenb.Rb.	4%	—,—
Pomm. do.	4%	102,75b
do. do.	3½%	97,00b
Posensch.do.	4%	102,70bB
Preuß. do.	4%	102,75G
Rh.u.Westf. Rentenb.	4%	102,75G
Sächs. do.	4%	102,70b
Schles. do.	4%	102,70b
Schl.-Holst.	4%	102,75G
Bad.Eis.-A.	4%	—,—
Baier. Anl.	4%	105,75G
Hamb.Staats-Anl. 1886	3%	83,80b
Hmb.Rente do amort.	3½%	—,—
Staats-A	3½%	96,60B
Br. Pr.-A.	3½%	118,25G
Bair. Präm.-Anleihe	4%	140,10G
Cöln-Mind. Präm.-A.	3½%	131,00B
Mein.7Gld.-Loose	—	26,00b

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	460	10400,00B
Berl. Feuer		1975,00G
Ld.u.W.	120	1775,00G
Berl.Leb.	172½	4300,00B
Colonia		7700,10G
Concordia	L.48	1150,50bG
Elberf. F.	270	4700 00b
Germania	40	1060,00G
Mgd.Feuer	206	3200,00B
do Rückv.	45	705,00B
Preuß. Leb.	40	749,00B
Preuß. Nat.	27	625 00G

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	47,20b
Buk. St.-A.	5%	94,40b
Buen.-Aires Gold-Anl.	5%	32,90bB
Ital. Rente	5%	78,90b
Mexik. Anl.	6%	62,20b
do. 20 L.St.	6%	64,90B
New.St.-A.	6%	113,25G
Oest.Pp.-R.	4½%	90,70G
do.	5%	—,—
do.Silb.-R.	4½%	90,50b
do. 250 54	4%	140,25b
do.60erLoose	5%	139,90b
do.64erLoose	—	319,00b
Rum. St.-A.-Obl.	5%	100,80b
	5%	100,90b

Oest.Gd.-R.	4%	94,70b
Rum.St.-A.-Obl.amort.	5%	93,40bG
R. co. A.80	4%	98,50bG
do. 87	4%	—,—
do.Goldr.	6%	102,50bG
do. (2. Or.)	5%	66,80bG
do.Pr.A.64	5%	160,75b
do. 66	5%	145,00bG
do.Bodencr.	4½%	107,30b
Serb.Gold-Pfandbr.	5%	82,50b
Serb.Rente	5%	74,20bG
do. n.	5%	73,80b
Ung.G.-Rt.	4%	87,40b
do.Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	99,00G
do. 4 abg.	3½%	99,00G
do. 5 abg.	3½%	95,50G
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl.	4%	101,10bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd.4,5,6	5%	111,25b
do.	4%	102,00bG
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120)	5%	—,—
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	101,00G
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	102,50bG
Pr.B.-B.,unkndb (rz 110)	5%	115,00B
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	106,75G
do.Ser.8,9	4%	100,25G

Pr.B.Cr.Ser. 12(rz 100)	4%	100,30G
Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do.(rz.110)	4½%	—,—
do.(rz.100)	4%	100,60bG
do.	3½%	94,90bG
do.Com.-O.	3½%	94,70bG
Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,10bG
do.(rz.100)	3½%	96,30bG
Pr.Hyp.-Vers. Certificate	4½%	—,—
do.	4%	101,80bG
St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do.(rz.110)	4½%	105,25bG
do.(rz.110)	4%	102,00bG
do.(rz.100)	4%	101,00bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften

Berz.Bw.	12%	120,60G
Boch.Bw.A.	—	40,25b
do. Gußst.	—	114,00bG
Bonifac.	13½%	90,00bG
Donnersm.	6%	86,50bG
Dortm.St.-Pr. L. A.	6%	49,25bG
Gelsenk.	12%	139,50G
Hark.Bgw.	—	68,00bG
Hibernia	—	111,50b
Hörd.Bgw.	—	4,25b
do. conv.	—	8,00b
do. St.-Pr.	—	24,75b
Hugo	10%	131,00bG
Laurahütte	—	100,75bG
Louise Tiefb.	—	55,00G
Märk.-Wstf.	—	157,75B
Oberschles.	2%	45,80G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	98,30G
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberst.73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz.Lit.A	4%	—,—
do. Lit. B	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.-Pos.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	94 00G
Gal.C.Ldw.	4½%	90,00b
Gtthb.4.S.	4%	102,30G
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	99,75B
Chark.Asow	5%	—,—
Gr.R.Eisb.	3%	78,70G
Jelez-Orel	5%	—,—

Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowo	4½%	101,20G
Koslow-Woronesch gar.	4%	91,80b
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	91,90b
Kursk-Kiew gar.	4%	92,90bG
Mosc.Rjäs.	4%	94,00G
do. Smol.	5%	101,70G
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	91,90b
Rjäs.-Kosl.	4%	92,50bG
Rjaschk-Morczansk gar.	5%	101,50bG
Warschau-Terespol	5%	103,00G
Warschau-Wien 2. E.	4%	99,20bG
Wladikawk.	4%	95,00bG
Zarsk. Selo	5%	90,10G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	111,10b
Marienburg-Mlawka	5%	106,90b
Ostpreußische Südbahn	5%	104,90bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	38,40b
Frkf.-Güth.	4%	—,—
Lüb.-Büch.	4%	133,75b
Mainz-Ludwigshafen	4%	106,90b
Marienburg-Mlawka	4%	70,00b
Mckb.F.Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	100,75G
Ostp.Südb.	4%	70,50b
Saalbahn	4%	20,90b
Starg.-Pos.	4½%	101,25G
Anstd.Rttb.	4%	86,60b

Balt. Eisb.	3%	—,—
Dux-Bdbch.	4%	—,—
Gal.C.Ldw.	5%	—,—
Gotthardb.	4%	149,50b
It.Mittmb.	4%	86,25b
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk.Brest	3%	—,—
Oest.Fr.St.	4%	—,—
do.Ndwstb.	5%	—,—
do.L.B.Elb.	4%	111,20b
Südöst.(Lb.)	4%	40,70b
Warsch.-Tr.	5%	—,—
do. Wien	4%	213 50b

Bank-Papiere.

Dividende von 1892.		
Bank f. Sprit u. Prod.	3%	66,25G
Berl.Eff.B.	6%	130,25G
do.Hdlsges.	7½%	125,90b
Bresl. Disc.-Bank	4½%	97,10b
Darmst.-B.	5½%	—,—
Deutsche B.	9%	148,00bG
Dtsch. Gen.	6%	113,00G

Dividende von 1892.		
Disc.-Com.	6%	166,75b
Dresd. B.	7%	130,00b
Nationalb.	6½%	103,50b
Pomm. Hyp. conv.	6%	113,00G
Pr. Centr.-Bod.	9½%	158,25G
Reichsbank	8½%	151,20b

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	—,—	Engl. Banknot.	20,31G
Souvereigns	20,32bG	Franz. Banknot.	80,70b
20 Frcs.-Stücke	16,195B	Oester. Banknot.	159,55bG
Gold-Dollars	—,—	Russische Noten	215,00b

Industrie-Papiere.

Bredow.Zuckerfabr.	3%	57,50bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	10%	125,00B
Leopoldshall	—	71,50G
Oranienburg	5%	—,—
do. St.-Pr.	5%	71,25G
Schering	20%	259,00b
Staßfurter	—	147,50bG
Union	10%	125,10bG
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0	—,—
B. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	197,75G
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13½%	—,—
Papierfbr.Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	81,50G
Dessauer Gas	10%	170,10bG
Dynamite Trust	10%	122,80G

Harb. Wien Gum.	—	272,00G
L. Löwe u. Co.	18%	251,00bG
Magdeb. Gas-Ges.	5½%	100,75bB
Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	—	113,30G
do. (Lüders)	10%	137,00bG
Grusonwerke	—	—,—
Hallesche	35%	290,10G
Hartmann	—	136,10G
Pomm. conv.	5%	62,00G
Schwartzkopf	—	218,00G
St. Vulc. L. B.	9%	106,00G
Norddeutscher Lloyd	1½	113,80b
Wilhelmshütte	1%	50,30G
Siemens Glas	11%	160,00bG
Stett.-Bred.Cement	2%	80,00G
Strals. Spielkartenf.	6⅔%	105,90G
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	230,00b
Carlsr. Pferdebahn	—	85,00B
Stett. Pferdebahn	2½%	60,00G
N. Stett. D.-Comp.	0%	74,00G

Bank-Discont.

Reichsbank 5, Lombard 5½ bez. 6
Privatdiscont 4⅝ b

Wechsel-Cours v. 7. Novbr.

Amsterdam 8 T.	2½%	169,00bG
do. 2 M.	2½%	167,80b
Belg. Plätze 8 T.	3½%	80,65b
do. 2 M.	3½%	80,30B
London 8 Tage	2½%	20,32bG
do. 3 Monate	2½%	20,205b
Paris 8 Tage	3%	80,75B
do. 2 Monate	3%	80,35b
Wien, österr. W. 8 T.	4½%	159,45b
do. 2 M.	5½%	158,55b
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,80b
Italien. Pl. 10 T.	5½%	70,35b
Petersburg 3 Wch.	6%	214,00b
do. 3 M.	6%	211,50b

Im Riedhof.

Original-Roman von Em. Heinrichs.

39)

Brown fuhr fort: „Eines Abends, als sie sich in der Schänkstube allein glaubten, zog der Holzing ein Zeitungsblatt hervor, das er in einem Hause gefunden haben wollte, — er las etwas vor, was den Rentzel fürchterlich aufzuregen schien, Smith aber nicht verstand, es mußte folglich eine deutsche Zeitung sein. In derselben Nacht war ein Einbruch bei einem Juwelier versucht, bei welchem einer der Diebe gefaßt worden war. Es war Smith, der jedenfalls wieder zuviel getrunken hatte. Seine Genossen waren spurlos verschwunden, bis Holzing auf einmal wieder bei meinem Vetter auftauchte. Dieser gab der Polizei einen Wink; doch konnte der Bursche sein Alibi in jener Nacht so bestimmt nachweisen, daß man ihm nichts anzuhaben vermochte. Smith also mußte die ganze Suppe ausessen. Er wurde nur zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt, weil die Richter seine Trunkenheit berücksichtigten. Der Bursche schien aber doch einen gewissen Korpsgeist zu besitzen, weil er seine Spießgesellen nicht verrathen hatte, aus dem wahrscheinlichen Grunde, daß diese ihn befreien würden. Ob Holzing aus Furcht dazu geholfen hat, steht dahin, genug, Smith entwich vor sechs Wochen aus dem Gefängniß und wird dem Kameraden die Hölle wohl so heiß gemacht haben, daß dieser ihm Reisegeld nach Deutschland verschaffte. Der Bursche wollte den Mathias Rentzel aufsuchen, dessen Adresse ihm Holzing mitgab."

„Ja, die Adresse: Dummkopf in Schöpsenheim, Herzogthum Eselsbrück, ist wirklich genial," lachte der Kontrolleur, „und wir sind im Grunde auch damit auf die Eselsbrücke gesetzt worden."

„Abwarten," lächelte Brown ein wenig überlegen, „es ist noch nicht aller Tage Abend, Herr Kontrolleur! — Sie werden zugeben, daß mein Vetter ein Stück Detektiv in sich haben muß, weil er dies Alles herausgebracht und behalten hat."

„Gewiß, die Unvorsichtigkeit des deutschen Gauners hat ihm aber die Handhabe dazu geben müssen —"

„Ohne solche menschliche Schwächen und Uebereilungen würde überhaupt kein Verbrecher mehr abgefaßt werden," fiel Brown etwas ironisch ein. „Wenn Jakob Holzing nicht zu seinem Spottbrief an Mathias Rentzel, den er in meines Vetters Schänkstube schrieb und seinem Freunde Smith als Geleitschreiben mitgeben wollte, unklugerweise ein Konzept machte, vielleicht um sich später noch daran zu erfreuen, und wenn er darin nicht die Wörter Ulbach und Riedhof niederschrieb, welche er dann eingeklammert und durchstrichen hatte, wenn er ferner nicht zu dieser Unklugheit noch die Unvorsichtigkeit, das Konzept in der Schänkstube liegen zu lassen, hinzugefügt hätte, wir wären nie auf die rechte Spur des Mörders gekommen."

„Das ist folgerecht," nickte der Kontrolleur, „obwohl diese Spur in die Irre führt, und nur eine Gewißheit beut, woran ich nie gezweifelt habe, daß nämlich der flüchtige Forster in diesem Mathias Rentzel seinen ausführenden Mitarbeiter gefunden hat. Der Zufall arbeitete uns dabei in die Hände, daß Ihr Vetter das Konzept fand und es Ihnen, weil der Riedhof darin figurirte, sofort einsandte, weshalb es uns auch gelang, den Spitzbuben Smith in Bremen aufzustöbern, zumal er uns den Gefallen gethan hatte, dort krank anzukommen. Soweit sind wir, mein lieber Herr Brown, es wäre nun meine Pflicht, die Bremer Polizei zu verständigen, um den entwichenen Sträfling nach seiner Wiederherstellung per Schub nach London abführen zu lassen. Ihre Reise dorthin wird schwerlich ein besseres Resultat haben, obwohl es die einzige Aussicht ist, den Aufenthalt des Mathias Rentzel zu erfahren."

„Nun also, Herr Kontrolleur —"

„Ja, ja, es wäre Alles gut, mein Lieber, wenn nicht zwei Punkte dabei in Betracht kämen, daß Rentzel sich nämlich gar nicht mehr in Deutschland befindet, und daß Ihnen die polizeiliche Routine zu einer derartigen Mission vollständig fehlt. Sie müßten, um einen solchen Gauner zu überlisten, eine Art Rolle spielen können. Ich rathe also, einen englischen Detektiv zu engagiren, die Kosten werden ersetzt."

„Sie mögen recht haben, Herr Kontrolleur, ich werde meinen Vetter in London über einen solchen zu Rathe ziehen. Doch bitte ich, noch vorerst die Bremer Polizei aus dem Spiele zu lassen, da wir freie Hand behalten und zwei Haupt-Spitzbuben, wovon der eine sogar ein Mörder ist, durch diesen dritten fangen müssen."

„Doch wenn der Bursche mittlerweile gesund wird und davon fliegt?" meinte Jansen nachdenklich, „wir müssen ihn unter fester Aufsicht haben."

„Freilich, setzen Sie ihm einen Geheimen auf den Nacken, das wird am Ende das Sicherste sein."

„Kein übler Gedanke, dann werde ich also jedenfalls mit Ihnen dorthin fahren. — Um kein Aufsehen zu machen, werde ich zur bestimmten Zeit draußen auf der Chaussee sein, wo Sie mich aufnehmen können. Auf Wiedersehen also!"

Die beiden Männer trennten sich. Als Brown rasch an der Post vorübereilen wollte, sah er den alten Gottfried dort eintreten. Er rief ihn an und jener kam, ihm erfreut die Hand entgegenstreckend, wieder zurück.

„Genießen Sie das Post-Vertrauen des Doktors, alter Freund?" fragte Brown.

„Bewahre, das besorgt er alles selber, man weiß nicht wie und wann! — Im Vertrauen zu Ihnen, Herr Brown, ich will nur einen Brief für unser Fräulein besorgen, von dem der Doktor nichts wissen darf. Nun ist es mir recht lieb, daß ich Sie hier getroffen habe. Denn sehen Sie," die Stimme des Alten sank zum Geflüster herab, „ich möchte gern wissen, was ein Brief nach Amerika jetzt kostet."

„Zwanzig Pfennig. Will Fräulein Helfenstein an ihren Vater schreiben?"

„Nein, sie kennt ja seine Adresse nicht, der Doktor will sie ihr nicht geben, sonst hätte sie schon längst an ihn geschrieben."

Gottfried zog bei diesen Worten seinen Brief hervor und drehte ihn unschlüssig in der Hand.

„Ich soll ihn hier auf die Post geben," sagte er, „das macht mir Unruhe, weil man keinem fremden Menschen trauen kann. Wer weiß, ob er hier nicht einen Spion hat."

Er deutete mit einer Kopfbewegung nach dem Post-Amt.

„Soll ich den Brief in Bremen aufgeben?" fragte Brown. „Ich denke doch, daß man ihn mir anvertrauen könnte, Freund Gottfried, da ich auf dem Sprunge stehe, über Bremen nach London zu reisen."

„Ja, Herr Brown, dann müssen Sie ihn mitnehmen, dem Himmel sei Dank! Fräulein Annie und ich, wir haben uns schon den Kopf darüber zerbrochen, und so mußte ich's doch endlich wagen, weil ich ihn keinem Fremden anvertrauen durfte."

Er reichte ihm den Brief, dessen Adresse den klugen Brown wie ein Blitz durchzuckte.

„Nur eine Chiffre-Adresse," sagte er langsam, „hm, hat Fräulein Helfenstein in Boston Freunde oder Verwandte? — Doch was geht's mich an," setzte er rasch hinzu, als er sah, daß Gottfried die Farbe wechselte, „ich fühlte nur plötzlich Heimweh, weil ich in jenem Staat geboren bin. Möglich, daß ich von London einen Abstecher dorthin mache."

(Fortsetzung folgt.)

Herzliche Bitte!

Eine brave Artisten-Familie mit 3 Kindern ist durch das Ausfallen des Jahrmarktes in bittere Noth gerathen und bittet edle Menschenfreunde, ihr zur Weiterreise einige Gaben zukommen zu lassen. Die Expedition dieses Blattes ist gern bereit, freundliche Beiträge entgegenzunehmen.

Stettin, den 7. November 1893.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 10. d. Mts., findet in Folge Einschaltung von Hydranten von Vormittags 9 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Pölitzerstraße von der Grabowerstraße bis zur Birkenallee, Am Königsthor, sowie vor den Grundstücken Augustastraße 48 und Königsplatz 15 statt.

Der Magistrat.
Die Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Stettin, den 3. November 1893.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Tischler- und Schlosserarbeiten zum Neubau des Rektor-Wohnhauses und eines Abortgebäudes für die Schule an der Kreckowerstraße hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zu dem auf Donnerstag, den 16. November d. J., Vormittags 10 Uhr, im Stadt-Baubureau im Rathhause, Zimmer 38, anberaumten Termine versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben stattfindet.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst gegen Entrichtung von je 50 Pf. in Empfang zu nehmen oder gegen postfreie Einsendung des Betrages (nur in 10 Pf.-Postmarken) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Eisen-Lieferung.

Für die Swine-Regulirung soll die Lieferung von 73600 Kilogr. Walzeisen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum
30. November 1893, Vormittags 10 Uhr
an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Hafenbauinspektion aus, werden auch auf Verlangen gegen portofreie Einsendung von 1 Mk. Schreibgebühren übersandt. Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Swinemünde, 1. November 1893.

Der Hafen-Bauinspektor.
Eich.

Strombaumaterialien.

Für die Swine-Regulirung soll die Lieferung von
1. 10500 Kilogr. Eisendraht,
2. 12000 Cbm. Sinkstücksteinen
in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum
30. November 1893
an den Unterzeichneten einzureichen und zwar:
für den Draht: bis 11 Uhr Vormittags,
für die Steine: bis $11\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Hafenbauinspektion aus, werden auch auf Verlangen gegen portofreie Einsendung von 1 Mk. Schreibgebühren übersandt. Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Swinemünde, den 1. November 1893.

Der Hafen-Bauinspektor.
Eich.

Orts-Krankenkasse 3.

Unsere diesjährige
Zweite ordentliche General-Versammlung
findet am Mittwoch, den 8. November cr., Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr, im Restaurant Schmidt, Pölitzerstraße 18 u. Birkenallee-Ecke, statt.

Der Vorstand.

Kirchliches.

Mittwoch Abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung in der Molkerei-Schule Eckerberg, Falkenwalderstraße 62: Evangelist Grams. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Scharnhorststr. 8, Hof part.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde:
Herr Stadtmissionar Blank.

Lutherische Kirche (Neustadt):
Heute Mittwoch Abend 8 Uhr Missionspredigt:
Herr Pastor Schulz.

Lukas-Kirche:
Mittwoch Abend 7 Uhr Bibelstunde:
a) in **Grünhof** (Heinrichstr. 45): Herr Pastor Homann. b) in **Unter-Bredow** (Knaben-Schulhaus): Herr Prediger Dünn. c) in **Nemitz** (Schulhaus): Herr Prediger Brauser.

Grabow. Heute Mittwoch Abend $7\frac{1}{2}$ Uhr Bibelstunde im alten Betsaale: Herr Pastor Mans.

In meinem Lehrinstitut

für Wäschenähen, Modellzeichnen u. Zuschneiden werden zum 15. November wieder einige Plätze frei.

Gleichzeitig mache ich hiermit bekannt, daß ich für die Zeit von jetzt bis Mitte November d. Js. eine Ausstellung der Arbeiten meiner Schülerinnen arrangirt habe, und bitte ich die Damen, die sich dafür interessiren, dieselbe besichtigen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Louise Hering,
Gr. Wollweberstr. 44, Rosengarten-Ecke.

Wichtig für Hausfrauen!

Bernh. Curt Pechstein, Wollwaarenfabrik in Mühlhausen i. Th., fertigt aus Wolle, alten gestrickten, gewebten und anderen reinwollenen Sachen und Abfällen haltbare und gediegene Stoffe für Damen, Herren und Kinder, sowie Portieren, Schlafdecken und Läuferstoffe in den modernsten Mustern bei billigster Preisstellung und schnellster Bedienung. Annahme und Musterlager in Stettin bei **Paul Schmidt** Falkenwalderstr. 27, part., **Marie Hildebrandt,** Lindenstr. 5, I.

Die billigste, weil rationellste und zuverlässigste
Wasserförderungsmaschine ist
Böttger's Heissluftpumpmaschine.
Leistung 500–35000 Ltr. p. Std., für jede Tiefe, Höhe u. Entfernung.
Complett von 500 Mk. an.
Bewährteste Rapid-, Spar- u. Schütt-Feuerung garantirt denkbar billigsten Betrieb.
Specialität für Gärtnereien, Villen, Gemeinden, Steinbrüche Ziegeleien etc.
Otto Böttger,
Specialfabrik für Heissluftpumpmaschinen.
General-Vertreter für die Provinz Pommern:
Wilhelm Berndt, Stettin, König-Albertstr, 96.
Kataloge, Anschläge und örtliche Besichtigung kostenlos.



Gesangbücher
zu allerbilligsten Fabrikpreisen.

Vollhagen	in Halbleder zu 2,50 Mk.	**Porst**	in Halbleder zu 2,50 Mk.,
desgl.	in Glanzleder zu 3,00 Mk.,	desgl.	in Glanzleder mit Goldpressung zu 3 Mk.,
desgl.	in Goldschnitt zu 3 Mk.,	desgl.	in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 Mk.,
desgl.	in Goldschnitt, Glanzleder mit vergoldeten Mittelstücken zu 3,50 Mk.,	desgl.	eleganteste zu 4–8 Mk.,
desgl.	in reich verziertem Lederbande zu 4 Mk. und 4,50 Mk.,	desgl.	in Sammet von 5 Mk. bis zu 15 Mk.
desgl.	in Chagrin zu 5 Mk., 6 Mk. u. 7 Mk., eleganteste Luxusbände in Saffian u. Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 Mk. bis zu 15 Mk.,		
desgl.	in Sammet m. reichen Beschlägen in d. neuesten Mustern bis zu 15 Mk.		

Militärgesangbücher in Calico und Lederbänden.
Spruchbücher in reicher Auswahl.
Bibeln in großer Auswahl.

Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner eigenen Deckenprägeanstalt gepreßt und kann daher volle Garantie für tadelloseste Lederpressungen geben.
Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.
Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muster im Schaufenster.

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

Stettiner Stahlquelle
gegen Bleichsucht und Blutarmuth in allen Stadien.

Als anerkannt bestes diätetisches Stärkungsmittel erweist sich das Johann Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier.

Der Genuß Ihres Malzextrakt-Gesundheitsbieres hat mich wesentlich gekräftigt, ich habe an Körpergewicht zugenommen und fühle mich frischer und wohler denn je zuvor. Da schon nach kurzem Gebrauch diese befriedigende Wirkung eintrat, so kann ich in der That Ihre Präparate, deren Vorzüglichkeit ich nicht genug rühmen kann, jedem Leidenden aus bester Ueberzeugung empfehlen.

Frau A. Berger, Hebamme, Berlin, Ritterstraße 8.

Johann Hoff, k. k. Hoflieferant. **Berlin,** Neue Wilhelmstraße 1.
Verkaufsstellen in Stettin bei **Max Moecke's Wittwe,** Mönchenstr. 25. **Th. Zimmermann,** Aschgeberstr. 5. **Louis Sternberg,** Roßmarkt. **Jul. Wartenberg.**

Bei herrschender Choleragefahr

sollten alle Leute, die zu **Verdauungsstörungen** neigen, sich an den täglichen Genuß einer guten **Schleimsuppe** gewöhnen. Es wird damit allen beginnenden Reizungen des Magens und allen Störungen von Anfang an wirksam begegnet und wenn Durchfall eingetreten ist, dann ist Schleimsuppe direkt unerläßlich.

Woraus aber soll man Schleimsuppen bereiten? Aus

Rademanns Kindermehl,

das sich ja ohnehin in den meisten Haushaltungen findet und das Erwachsenen ebenso zuträglich ist, wie Kindern. Rademanns Kindermehl ist aus Hafergrütze bereitet und unbedingt verdaulich. Rademanns Kindermehl allein darf also von Personen genossen werden, die an schwacher oder gestörter Verdauung leiden; was bei roher Hafergrütze 2c. der Verdauungskraft des schwachen Magens vergebens zugemuthet wird, das ist bei Rademanns Kindermehl im Voraus gethan und der gute Erfolg steht darum ganz außer Frage.

Wie wichtig Rademanns Kindermehl auch für Erwachsene ist, das hat sich so recht bei der vorjährigen Cholera-Epidemie gezeigt; in Hamburg wurde Rademanns Kindermehl allgemein gebraucht und seine treffliche Wirkung allgemein gerühmt, der Consum stieg auf's zwanzigfache und auch heute fehlt es dort in keinem Haushalt.

Die Vorzüge von Rademanns Kindermehl lassen sich nun wie folgt zusammenfassen: Rademanns Kindermehl wirkt ungemein kräftig und es ist unbedingt verdaulich, es liefert ein unübertroffenes Material zu Schleimsuppen, es ist garantirt bakterienfrei und von unbegrenzter Haltbarkeit.

Wenn in der Familie jemand an Durchfall leidet, dann experimentire man nicht lange, sondern greife sofort zu Rademanns Kindermehl.

Ueberall zu haben à Mk. 1,20 per Büchse.

Sollte an einem Orte keine Niederlage existiren, so wende man sich direkt an Rademanns Nährmittelfabrik Frank & Co., Frankfurt a. M., Hochstr. 31.

Rademanns Kindermehl empfiehlt
Theodor Pée, Stettin, Grabow a. O., Züllchow.

Bad Stuer in Meckl., den 2. November.

Im hiesigen Kurhause sind nach Möglichkeit alle Einrichtungen dahin getroffen, den Kurgästen auch für die rauhere Jahreszeit gute Erfolge und Behaglichkeit zu sichern. Wohnungen und Promenaden durch Wald und Berge außerordentlich geschützt; Nord- und Ostwinde kaum bemerkbar. Mit dem besten Erfolge werden hier stets auch im Winter behandelt: Rheumatismus, Gicht, chronische Nervenleiden, Verdauungsstörungen, Blutarmuth u. s. w. — Mildes Wasserheilverfahren, Luft- und Sonnenbäder, Gymnastik, Massage, Elektrizität u. s. w. — Augenblicklich 24 Kurgäste, Preise mäßig; Prospecte gratis. Nächste Bahnstation Ganzlin, 5 Kilom.

G. Bardey sen. Dr. med. H. Bardey jun.

Stettin, den 1. November 1893.

Vermiethung eines Grundstücks.

Wir beabsichtigen, das ehemalige Schulgrundstück, Oberwieckstr. 6, auf welchem sich
ein Vorderhaus mit 10 heizbaren und 3 nichtheizbaren Räumen, 1 Küche mit Wasserleitung und 1 Kammer;
ferner:
ein Hinterhaus mit 4 heizbaren Räumen, 1 Küche, 1 Kammer, 2 Ställe, 1 Keller, 1 großer Hof mit Auffahrt und 1 kleiner Garten
befindet, sofort auf mehrere Jahre zur beliebigen Benutzung öffentlich meistbietend zu vermiethen.

Zur Entgegennahme der Gebote steht auf
Freitag, den 17. d. Mts., Vormittags 10 Uhr
in unserem Sitzungssaale, Rathhaus, Zimmer 23, Termin an, zu welchem Reflectanten mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Vermiethungs-Bedingungen ebendaselbst während der Dienststunden eingesehen werden können.

Der Magistrat, Oeconomie-Deputation.

Herzliche Weihnachts-Bitte.

Für die Bredower Armen werden Gaben für ein Weihnachtsbescheerung erbeten und solche in Empfang genommen bei
a. der Geschäftsstelle dieses Blattes, Kirchpl. 3,
b. dem Gemeindevorsteher **Netzel** in Bredow,
c. dem Pastor **Deicke** in Bredow,
d. der Gemeindeschwester **Minna** in Bredow.

Haussammlungen durch die Gemeindeschwester sollen in diesem Jahre nicht vorgenommen werden.

Der Frauen-Verein für verschämte Arme

beabsichtigt auch in diesem Jahre statt eines Bazars eine Geldsammlung zu veranstalten und wendet sich vertrauensvoll an alle Gönner und Freunde des Vereins mit der herzlichen und dringenden Bitte um reichliche Beiträge.

Unser Kassirer Herr **W. Vieberg,** Preußischestraße 104, ist zur Empfangnahme der Beiträge ermächtigt und bitten wir dieselben in der Liste zu verzeichnen.

Der Vorstand.
Elise Meister. Marie Cuntz.
A. v. Heiden-Linden Elisabeth von Bonin. Molly v. Hinckeldy.
Schlutow. von Strantz.
Geheimer Kommerzienrath. Regierungsrath.

Gründlichen **Gesang-** und Klavierunterricht ertheilt
Frau Adelheid Benkwitz
geb. Berg,
Augustastr. 2, III., Ecke der Kaiser-Wilhelmstr.
Erkundigungen sind einzuziehen bei Herrn Prof. **Lorenz,** Grabowerstr. 2, part.



Morgen (Donnerstag), Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr, im Vereinslocale (**Kotz,** Gutenbergstr.): **Monatsversammlung,** demnächst **Solisten-Concert** und **Kränzchen.**

Der Vorstand.

Das **Manuscript zum Wohnungsanzeiger 1894,** „alphabetisches Namenverzeichniß", liegt am

9., 10. und 11. November

zur Controlle und eventuellen Berichtigung bei mir aus. Ich bitte namentlich Diejenigen, die ihre Wohnung und Firmen gegen das Vorjahr geändert haben, hiervon im eigenen Interesse Gebrauch zu machen. Auftrag zum Fettdruck der Firmen in diesem Theil, sowie Inserate im Anhange können nur bis zum 11. November Berücksichtigung finden.

Friedr. Nagel
(Paul Niekammer),
Kleine Domstraße 7.

Zahn-Atelier
von
Joh. Kröger,
Kl. Domstr. 22, I.
Einsetzen künstlicher Zähne Plomben 2c.

Abreißkalender

a 10 Pf. empfiehlt
R. Grassmann.

Leihhaus-Auktion.

Dienstag, den 14. November, Vorm. 10 Uhr, im Pfandlokale der Gerichtsvollzieher durch Herrn **Lehmann** Auktion über verfallene Pfandsachen. Der Ueberschuß ist vom 18. bis 28. November in unserm Geschäft, nach dieser Zeit in der Armenkasse gegen Abgabe des Pfandscheins zu erheben. Die Pfänder selbst können bis zum Auktionstage verzinst oder eingelöst werden.

Gebrüder Solms,
Gr. Wollweberstr. 40.

Harzer Sauerbrunnen
„Königsbrunnen",
erfrischendes Tafelgetränk,
$\frac{1}{2}$ Literflasche 16 Pfg.,
$\frac{1}{3}$ „ 15 „
frei Haus excl. Flaschen.
Oscar Brandt,
Mauerstr. 2. Teleph. 895.



Größtes Uhrenlager am Platz. Koulanteste Bedienung, billigste Preise.

Hugo Peschlow
Uhrmacher,
Stettin, Breitestraße 4,
empfiehlt sein großartiges Lager hochfeiner Schweizer und Genfer Taschen-Uhren aller Systeme. Empfehle neusilberne Cylinder-Uhren von 8 Mk. und silberne Cylinder-Uhren mit Goldrand von 14 Mk. aufwärts, goldene 14 Kar. Damen-Uhren in prachtvoller Ausstattung von 25 Mk. bis zum hochfeinsten Genfer Dekorationsstück mit eingelegten Brillanten und Emaille-Malerei, goldene (14 Karat) Herren-Uhren von 40 Mk. bis zur hochfeinsten **Genfer Réglage de Précision,** welche kontrollirt durch die Genfer Sternwarte und ein genaues Gangregister führen, sowie Repetition, Chronograph 2c. 2c.

Mein Regulator-Lager umfaßt über 100 Stück der gediegensten Muster zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Ratenzahlung gestattet.

Für Bäcker.

Donnerstag, den 9. d. M., Vorm. 10 Uhr, soll Wallstraße 30, Hof links, eine kleine Parthie 1892er Rosinen meistbietend für auswärtige Rechnung verkauft werden.

Wiener Zuckernüsse

in bekannter Güte, täglich frisch, empfiehlt
J. Wasse, Mönchenstr. 38.

Pfeffernüsse,

täglich frisch, empfiehlt
J. Wasse, Mönchenstr. 38.

Neueste Mode!
Goldgürtel
empfiehlt in reicher Auswahl
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Pferdedecken,

gefüttert und ungefüttert, in jeder nur möglichen Art
zu sehr billigen Preisen
empfehlen
Gebrüder Aren,
Breitestraße.

Friedrichstr. 9, Hh. p.,
eine bequeme geräumige Wohnung von Stube, Kammer, Küche zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Am Montag, den 6. d. Mts., Abends 8 Uhr, starb nach jahrelangem schweren Leiden meine geliebte, treue Frau und sorgende Mutter ihrer Kinder, **Emilie** geb. **Ninnemann**, im vollendeten 48. Lebensjahre. Sie folgte ihren kurz vorangegangenen Töchtern **Meta** und **Anna** in die Ewigkeit.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 1/22 Uhr von Bugenhagenstr. 16 statt.

Der trauernde Gatte
F. Glamm.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Gestorben: Herr Otto Witte [Kolberg]. — Herr Michael Holzhüter [Riebenfelde]. — Frau Dorothea Baresel geb. Fehmer [Neu-Zarrendorf]. — Frau Ww Wilhelmine Fiedelwock geb. Tittelfitz [Swinemünde]. — Herr Hermann Kuhn [Pyritz].

Per sofort
findet ein tüchtiger **Buchbindergehülfe** dauernde Stellung bei **R. Gust, Neustettin.**

Ein Wirthschaftsfräulein od. Frau,
in den 40er Jahren, einfachen fleißigen Wesens, wird zu ziemlich selbstständiger Führung eines ländlichen Hauses und Gesellschaft der Hausfrau gesucht. Zeugnisse und Empfehlungen unter **G.** postlagernd **Samtens,** Rügen.

Zum 1. Januar 94 eventl. früher wird von erstem Hause der Kraftfuttermittelbranche eine tüchtige repräsentative Persönlichkeit für die **Reise** gesucht.

Dauernde Stellung, hohes Gehalt, Provision.

Nur erste Kraft, welche mit der Besitzerkundschaft in **Pommern, Brandenburg, Westpreußen** gut vertraut, findet Berücksichtigung. Adressen mit curriculum vitae, Gehaltsanspruch pp. sind zu senden an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8,** unter **T. C. 767.**

Bellevue-Theater.
Mittwoch, Donnerstag: **Charley's Tante.**
Lord Fancourt Babberley — Dir. E. Schirmer.

Stadt-Theater.
Mittwoch: Bons mit 50 ₰, 2. Rang 25 ₰ Aufzahlung.
Zum 1. Male:
Der Bajazzo.
Opern-Drama in 2 Akten von Leoncavallo.
Vorher:
Kanonenfutter.
Lustspiel von J. Rosen.
Otto Körner — — — — Dir. F. Gluth.
Donnerstag:
Zum 5. Male:
Mauerblümchen.

Centralhallen.
Heute letztes Auftreten
Ara, Zebra & Vora.
Großer Beifall des neuen Ensembles.

Gewinn-Liste
der 189. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 7. November 1893.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

1 16 45 103 327 51 82 425 (1500) 645 (300) 68 1218 75 320 49 450 764 896 928 67 2005 131 34 311 30 446 63 (1500) 610 742 95 817 3047 265 81 389 561 84 4013 125 255 62 498 509 834 47 910 5152 247 76 (300) 86 389 704 51 6000 153 64 372 83 406 565 77 624 (500) 807 934 57 7051 86 172 259 443 49 575 78 616 731 812 13 925 8116 243 361 437 48 75 605 835 9001 18 191 211 308 549 862 (3000) 78 947

10097 112 230 323 (300) 513 48 724 839 42 992 11276 (500) 497 534 693 796 816 916 12088 174 242 69 (300) 379 447 48 13036 119 27 444 75 780 (1500) 14365 91 735 60 881 911 15076 137 386 558 603 31 55 879 80 (1500) 901 12 13 43 92 16061 505 61 64 668 752 873 947 81 17072 (300) 282 417 34 553 694 768 931 18212 21 392 480 515 686 879 911 41 19182 271 312 452 617 59 (500) 989

20029 79 206 390 575 83 601 80 21018 171 433 54 82 525 604 55 766 910 (300) 22174 440 568 711 821 29 919 23257 315 (1500) 502 739 868 94 24057 122 220 61 406 35 750 806 30 25180 517 (300) 71 713 29 843 977 26189 282 330 61 408 27 582 619 75 (3000) 90 803 44 27051 (300) 171 224 51 58 963 (3000) 28260 461 82 95 562 699 847 57 967 29337 67 (500) 71 425 (1500) 29 795 865 (3000) 905

30283 353 637 772 31267 342 75 88 425 517 (1500) 605 951 32262 554 635 863 33031 (1500) 60 213 26 265 79 543 44 62 82 637 75 91 981 (300) 34124 (300) 26 76 248 68 333 506 603 24 717 52 79 909 35236 429 77 540 656 798 944 36386 532 (3000) 675 85 952 37023 411 636 44 728 854 (3000) 38009 24 115 41 437 78 518 744 39005 207 35 339 410 47 92 526

40196 202 401 55 96 (3000) 549 53 619 41011 30 59 146 91 93 36 667 71 (3000) 714 43 42121 42 47 407 22 73 (3000) 666 747 912 43126 53 57 72 456 768 931 44061 53 55 102 224 41 304 440 508 646 881 45472 669 743 810 941 46220 412 86 518 818 77 (500) 47059 107 21 255 97 300 8 76 740 90 897 48162 329 30 (500) 52 86 413 49 728 818 (500) 72 49111 214 80 377 686 963

50085 266 352 480 599 652 787 93 856 51019 60 178 248 323 442 511 758 851 53 901 (1500) 52062 102 15 93 99 (500) 672 725 819 84 986 53315 (1500) 88 436 96 600 4 820 917 54049 146 (3000) 250 786 (1500) 922 24 55024 683 749 947 56012 110 462 69 597 656 784 869 78 950 57251 338 39 511 19 45 94 (3000) 632 92 700 21 58019 227 91 400 645 702 11 16 909 20 59078 104 316 44 419 24 (1500) 577 705 810 65 (500) 924 (3000)

60029 35 127 525 721 43 74 91 809 92 903 61119 63 99 466 707 62021 174 331 (1500) 977 (1500) 63018 82 165 214 43 342 83 98 696 791 821 70 908 64197 329 400 677 90 836 (300) 995 (1500) 65080 229 335 496 535 668 71 78 789 854 57 66049 372 493 517 833 938 (3000) 67056 80 273 470 581 97 619 36 822 922 54 68091 97 297 485 512 713 92 98 (1500) 876 83 949 69027 126 218 503 71 916 76 95

70113 21 259 301 67 536 (3000) 59 683 909 71089 273 85 783 836 72074 328 (3000) 806 36 64 73125 50 269 348 534 691 765 829 62 938 74019 22 70 164 225 34 69 73 365 491 581 672 714 19 942 75155 86 98 260 363 72 580 613 46 71 742 55 953 76380 (1500) 86 495 683 (300) 77296 329 72 436 653 824 87 944 78011 33 77 105 56 227 50 410 834 996 79212 27 43 328 686 55 80 753 876 88 927

80042 125 249 (1500) 546 612 869 81360 409 20 (500) 43 61 62 611 74 84 (3000) 824 32 60 (500) 85 (300) 97 82153 233 78 (300) 353 674 98 845 997 833 3 556 92 816 39 981 84308 66 501 55 658 734 55 85 89 85158 338 688 861 86416 518 72 703 807 35 904 87067 292 611 (300) 756 851 906 88006 (1500) 41 101 991 89024 219 (300) 328 29 60 428 716 26 891 968

90039 45 67 143 272 462 92 517 673 773 833 91242 43 47 722 823 55 93 902 92287 (500) 347 444 501 36 (3000) 705 23 81 841 93139 257 321 58 92 462 679 (3000) 825 952 94119 (500) 335 439 95030 131 92 266 459 529 43 47 (500) 861 942 96108 91 225 401 (500) 16 506 89 677 762 845 966 97057 806 64 910 98183 238 879 951 91 99030 106 59 (500) 67 392 405 39 41 555 794 843 89 92 952

100003 76 339 489 605 32 826 (1500) 36 902 82 98 101093 126 36 338 73 410 32 (1500) 57 935 102004 10 94 (300) 177 94 216 402 511 46 604 34 721 900 103202 4 385 466 71 94 517 86 812 104002 98 327 65 526 78 613 706 16 (3000) 812 40 73 105000 44 51 432 559 89 601 77 (30000) 741 917 106336 613 68 712 973 (1500) 107152 383 410 44 503 21 617 108265 78 427 747 81 109102 305 64 76 469 94

110091 251 (300) 392 417 558 65 626 72 74 714 49 (300) 91 962 74 111030 260 527 98 702 31 52 112042 60 239 52 317 784 851 990 113004 167 205 366 408 87 561 645 83 755 87 802 18 37 55 66 (500) 91 (500) 985 114009 210 306 435 59 79 500 658 63 97 897 115020 99 107 53 263 325 45 53 477 116131 54 418 53 576 629 85 117200 51 391 461 849 66 951 118271 611 15 22 63 708 51 (500) 847 119196 268 326 (500) 53 496 (1500) 570 651 775 956 99

120065 200 70 80 310 440 (300) 54 538 56 79 608 35 847 49 922 98 121070 201 (3000) 20 45 354 487 649 842 996 122064 195 (300) 293 527 685 (3000) 789 967 123050 137 61 214 321 473 91 590 873 955 62 124051 219 (500) 396 633 730 808 36 947 81 99 125277 339 84 468 (300) 520 50 (500) 55 82 604 68 713 67 809 970 81 126505 672 775 824 47 987 94 127065 179 294 434 550 679 724 (500) 96 (500) 889 128068 168 208 21 49 307 39 658 707 (1500) 873 922 (1500) 129003 20 97 120 72 278 94 534 45 656 85 700 925

130465 (3000) 769 (300) 131082 225 93 302 46 423 559 718 80 92 804 132119 (1500) 237 362 67 617 829 133017 (500) 234 387 672 74 98 776 134080 124 370 489 (500) 535 87 798 (1500) 913 135168 70 285 414 61 679 775 94 967 136254 356 497 519 719 874 137137 208 58 379 426 511 86 650 (3000) 57 874 138088 123 68 265 490 541 610 41 777 960 64 139038 125 71 78 378 87 676 804

140139 518 89 846 94 (1500) 974 141120 341 57 453 502 50 670 92 834 905 6 91 142254 417 522 (300) 978 87 143064 71 (1500) 99 118 (500) 79 (500) 312 90 517 74 892 977 144263 383 407 21 533 702 98 (500) 145251 519 649 705 92 146020 170 96 243 91 356 73 501 845 147012 14 557 687 832 148039 118 80 540 625 46 890 901 42 149022 113 63 211 75 84 358 476 736 67 867 931 (5000) 44

150064 277 360 595 666 834 35 942 151043 (500) 109 241 839 152092 199 219 549 615 91 878 84 94 153135 512 23 787 89 (1500) 969 73 154292 313 36 64 631 810 155005 12 14 40 135 245 353 (500) 472 613 741 64 948 57 85 156045 58 126 61 (3000) 241 43 (300) 406 33 510 54 69 612 816 48 157238 455 65 587 694 964 159008 (500) 81 89 215 92 443 566 744 810 16 923 76

160140 286 300 84 503 535 85 (300) 704 822 75 937 68 161374 448 500 (10000) 24 70 613 723 860 74 162124 (3000) 237 440 63 65 658 706 23 84 899 902 30 69 78 86 163013 114 213 51 676 87 756 164134 72 77 206 621 55 721 42 165141 74 683 852 926 166007 42 70 (15000) 138 71 97 214 91 472 543 607 746 89 (300) 877 956 88 167159 342 (500) 46 57 402 80 566 768 (3000) 960 168032 103 9 37 227 351 582 664 771 169019 44 79 182 89 201 92 300 77 404 46 833 59

170032 46 167 274 311 22 65 93 489 600 956 86 171131 34 235 332 518 (1500) 56 97 618 825 947 62 172317 404 66 583 87 641 863 927 173094 224 56 (1500) 302 603 174006 9 40 95 176 77 284 343 55 62 505 70 635 751 820 (1500) 33 78 970 175037 313 67 502 65 766 878 176052 281 317 35 493 518 38 612 836 177076 131 99 278 313 (5000) 495 706 34 71 820 953 178024 61 (300) 125 202 265 378 (3000) 508 761 179193 480 500 621 (500) 33 756 906 56

180069 109 244 310 517 (300) 828 (300) 181037 (3000) 80 219 328 69 (500) 411 16 63 633 717 46 850 (3000) 58 93 (1500) 926 182055 123 68 230 406 77 (3000) 79 601 (300) 708 874 183152 429 (1500) 52 571 600 13 758 65 99 813 184062 129 90 287 322 621 (1500) 829 (300) 904 19 83 185062 90 (3000) 97 140 444 95 765 90 980 186024 227 73 346 187059 162 291 306 33 92 403 84 96 (500) 566 86 188039 52 308 456 632 45 729 902 71 189125 66 (3000) 80 583 663 67 935

190049 260 392 428 (3000) 41 515 616 714 27 75 852 (1500) 191084 277 632 712 842 935 192018 25 67 (500) 149 88 247 667 704 85 846 85 (1500) 193107 8 47 78 469 (500) 88 631 781 (300) 875 (500) 951 194187 335 45 67 425 762 (1500) 949 195309 78 448 72 578 664 706 983 196308 63 88 637 764 934 (1500) 37 197423 617 712 35 37 47 814 198186 290 335 425 39 513 59 90 734 53 865 199116 23 252 98 319 83 527

200183 238 415 705 910 44 201047 135 387 488 634 79 730 706 (1500) 202036 244 61 365 91 203017 82 (300) 278 319 552 88 613 716 27 957 204041 172 95 359 86 432 58 519 26 610 (500) 779 83 (500) 205107 60 76 (1500) 342 85 535 99 641 59 787 206252 87 358 734 39 58 72 85 814 207016 25 114 67 (500) 553 67 629 705 24 91 208111 (1500) 313 20 77 872 83 (500) 901 209020 26 106 347 638 97 710 47 97 810 42 925 72 73

210102 (1500) 21 36 226 315 52 400 81 515 21 660 736 949 211051 101 (300) 312 58 441 43 45 515 24 (3000) 35 784 920 21 (1500) 67 (1500) 212179 315 57 405 585 724 952 53 213056 305 31 43 415 503 776 812 18 51 72 938 214000 144 417 69 521 840 54 900 35 215064 226 302 402 67 582 709 860 216151 513 85 757 824 994 217036 102 26 263 414 92 574 777 218066 101 36 229 371 91 589 757 71 77 (500) 95 219178 80 93 271 617 708 25

220026 124 271 503 71 685 91 701 87 932 58 221102 7 202 45 72 321 70 539 665 737 845 913 222045 436 688 (1500) 817 223296 323 (500) 524 (500) 615 27 66 745 49 (1500) 89 894 224094 132 40 216 19 41 447 616 58 (1500) 82 770 897 225139 271 (300) 353 77 417 52 536 (500)

B. Nachmittags-Ziehung.

23 90 276 88 (1500) 462 (3000) 28 95 96 (1500) 580 613 92 793 869 1069 411 20 41 73 79 (3000) 570 756 912 2047 286 388 92 498 544 3192 309 464 515 (500) 78 692 752 993 4077 473 501 761 809 5089 184 (300) 93 200 323 472 611 (500) 774 811 900 (300) 32 6086 485 (1500) 980 805 7116 202 14 39 503 633 777 844 78 902 32 8054 (1500) 164 (1500) 344 82 600 719 57 84 806 927 83 9029 67 122 33 45 406 48 832 42

10017 228 677 11023 51 202 18 22 431 743 84 894 925 12012 22 26 63 191 798 832 927 (10000) 34 13030 53 72 370 415 280 95 812 (1500) 36 994 14309 (3000) 421 33 84 89 91 550 746 15020 59 217 48 97 381 91 468 657 65 810 32 49 921 85 16143 444 95 514 90 821 951 17053 92 487 (300) 448 49 530 885 98 919 26 18085 318 83 470 71 607 909 37 19016 230 449 539 637 72 701 25 (500) 832 46 921 77

20249 94 515 78 84 (1500) 85 736 72 836 985 21092 (3000) 115 87 230 48 432 505 601 770 78 968 22022 102 235 60 687 758 23128 65 410 574 664 72 778 959 24072 337 509 60 99 719 831 901 25202 82 83 419 33 665 979 26353 65 501 628 716 992 27038 102 56 68 201 95 305 54 174 610 (3000) 818 28009 (300) 199 213 504 7 86 755 56 62 842 29184 305 480 507 10 659 751

30038 217 98 445 86 903 31615 151 68 (3000) 79 228 97 362 65 537 52 288 707 60 99 917 32222 76 394 564 724 52 823 33001 291 320 27 491 595 (500) 759 917 60 34002 24 83 132 44 50 53 387 588 606 768 818 52 900 25 35160 90 233 81 314 566 756 954 36115 77 (500) 89 583 618 836 957 37168 216 433 638 69 82 833 45 946 52 38182 208 44 331 66 525 682 764 39122 (1500) 210 330 540 643 91 712 73 (300) 78 87

40042 149 266 (3000) 313 62 (300) 80 485 814 980 41024 102 (300) 64 (500) 98 261 83 416 532 622 (300) 42191 97 635 713 14 837 43123 376 512 715 44 93 817 44032 131 234 446 669 94 771 894 911 45083 140 227 54 620 47 780 46032 96 112 16 502 68 726 826 956 47205 348 71 503 (500) 685 835 902 9 48424 37 593 629 765 939 (1500) 98 (500) 49053 64 128 45 254 338 563 751 69

50138 (300) 385 489 94 700 (1500) 51083 189 283 341 435 (300) 506 87 624 708 852 52025 313 580 702 41 975 53087 (300) 178 264 (500) 390 414 909 80 652 (1500) 744 892 99 54026 44 45 69 379 450 78 55047 134 388 (500) 404 42 509 28 790 935 56280 (1500) 343 (500) 438 522 83 98 610 27 616 21 57028 79 341 90 94 (300) 486 523 80 624 43 816 938 58106 64 35 344 84 99 (3000) 618 90 59379 93 412 64 630 98 (3000) 839

60172 225 551 73 662 705 17 830 61122 48 210 810 32 61 501 5 75 92 (500) 699 839 51 914 45 62020 (500) 38 204 5 87 632 70 764 91 828 914 63158 (500) 293 307 416 46 65 570 725 72 64181 92 (3000) 287 316 23 93 511 624 795 99 65020 290 507 686 833 (300) 903 9 28 (3000) 66143 280 831 67 (1500) 81 623 (3000) 67192 502 96 647 63 65 907 68039 76 154 225 380 97 409 563 619 24 70 818 901 51 69035 244 65 376 499 513 21 626 759 868

70116 29 33 48 62 237 304 42 66 433 504 19 66 603 95 889 71031 242 (3000) 426 46 51 545 655 (1500) 76 (300) 708 84 968 72192 206 19 352 (3000) 93 455 (200000) 564 816 918 73124 98 204 39 388 90 466 78 622 74 934 74229 38 66 67 418 628 31 732 48 73 90 888 99 (500) 972 75097 172 318 19 56 456 68 603 36 734 60 (300) 924 38 76174 95 240 283 66 469 94 523 887 77021 84 118 233 (3000) 49 442 515 828 55 975 78045 63 100 399 466 528 (3000) 54 725 89 882 79121 255 342 95 402 624 735 89 839 (500)

80198 221 48 349 565 90 638 843 81002 43 361 483 577 796 804 82071 177 (5000) 268 85 381 407 62 561 (300) 992 83063 95 141 345 64 692 706 809 84264 96 492 633 815 (500) 24 81 85055 90 (500) 192 399 432 (500) 614 25 42 86145 425 30 71 74 504 620 52 98 840 87069 85 119 22 75 227 34 339 419 72 76 781 892 88189 474 703 877 89322 431 56 81 553 623 85 738 (1500) 60 835 967

90005 20 125 362 440 74 633 99 719 85 (3000) 58 87 982 88 91034 283 366 75 551 678 713 900 92024 234 95 394 474 557 732 907 93087 131 72 273 329 45 53 84 429 (1500) 58 520 66 614 968 94030 109 275 90 437 56 663 950 95008 41 252 83 91 304 485 96004 82 92 391 (3000) 682 93 (500) 806 97179 233 458 878 93 917 98039 199 237 309 423 568 91 946 99037 108 56 319 37 511 686 801 46

100006 107 (300) 16 252 322 431 63 (300) 538 762 839 939 42 101023 97 223 74 300 52 58 642 938 73 (300) 98 102009 12 66 119 41 217 64 305 439 64 98 737 80 907 76 99 103069 354 404 77 695 750 806 62 81 (1500) 925 52 104010 163 452 579 83 833 105092 148 652 (500) 772 853 904 106333 580 94 638 66 790 926 107008 215 314 40 439 525 97 624 772 82 (1500) 854 917 108070 92 286 374 779 984 109130 (300) 515 41 721 821

110016 221 77 699 764 (1500) 845 920 111011 178 289 91 372 718 842 945 112165 208 88 308 70 420 22 62 85 500 671 755 806 945 113226 34 45 395 529 44 675 706 931 114077 272 83 329 (3000) 407 52 552 76 (300) 760 836 49 910 64 65 115057 86 245 55 387 (500) 881 967 116140 273 74 91 318 68 818 924 117038 90 265 87 488 749 61 818 95 118119 51 60 366 (500) 616 57 65 91 726 119095 175 233 491 500 13 48 65 632 700 74 827 947

120033 331 505 9 89 646 68 926 (1500) 121055 63 163 78 256 59 335 416 593 728 (1500) 82 832 948 (300) 89 122132 271 334 404 52 580 673 958 123246 61 (3000) 532 909 23 (500) 88 124124 249 328 47 438 558 652 65 88 125033 53 95 355 89 504 801 61 985 93 126014 309 470 522 98 752 90 905 127202 6 17 (500) 40 321 455 582 85 705 6 37 800 13 34 70 128138 39 303 525 610 48 720 883 930 99 129063 297 389 654 90 719 47 95 852 971

130059 96 106 (500) 363 524 33 39 623 46 813 911 131045 109 94 246 336 96 549 948 132008 (300) 73 195 259 319 408 14 615 726 909 133076 184 225 362 89 90 631 81 825 908 134009 20 178 362 757 31 902 22 135040 118 638 716 811 69 (1500) 136063 130 566 643 78 797 98 803 137024 39 164 321 585 (1500) 660 76 774 810 17 40 936 138007 54 107 (300) 311 438 500 618 89 780 801 35 904 84 139031 90 242 561 660 709 34 38 846 90 963

140067 301 474 707 97 (300) 823 910 76 82 85 141047 512 15 712 917 142123 440 56 611 770 804 92 143013 100 6 (500) 748 144037 412 627 900 1 (500) 95 145188 91 223 30 351 484 535 41 744 884 997 146025 102 239 339 78 488 542 664 (1500) 795 806 95 950 147182 224 322 35 562 63 692 849 912 8 37 56 58 148211 (300) 589 748 149348 621 713 854

150049 370 464 65 583 623 700 65 966 151045 51 485 630 781 821 177 88 152121 49 214 (500) 45 468 648 62 743 849 153104 226 52 93 646 779 928 57 154084 151 (1500) 233 517 80 608 11 (3000) 14 78 767 955 155310 44 548 75 78 601 (300) 843 156003 282 (3000) 321 487 (1500) 532 (1500) 615 43 85 (1500) 157033 305 (500) 22 573 82 628 (300) 735 869 79 158036 150 74 246 319 412 84 610 64 836 933 (10000) 34 70 159053 199 201 (1500) 472 590 685 822 915 (300) 40

160013 180 375 527 (500) 60 (1500) 865 912 80 161087 213 317 492 501 709 931 162010 31 365 419 (1500) 41 583 669 830 163023 400 52 556 644 760 825 (1500) 997 164086 255 352 553 88 632 60 72 80 165085 110 330 499 609 15 793 836 956 97 166057 104 37 426 29 94 643 99 167116 579 612 89 722 61 77 850 68 168067 141 414 55 78 515 65 (500) 609 17 61 98 904 10 59 (300) 169071 92 267 88 413 33 740 47 97 896 914

170054 72 (500) 364 417 (1500) 604 783 823 941 171095 142 544 662 (1500) 172105 269 310 420 35 58 887 173079 157 70 338 418 (300) 643 836 911 53 174087 243 442 52 522 607 22 68 784 907 48 175002 68 227 378 434 516 647 176022 121 (300) 23 215 361 487 541 42 59 662 954 177002 87 249 491 533 57 624 78 788 832 907 30 41 178047 (3000) 147 75 321 94 (3000) 405 (3000) 515 (1500) 39 665 98 713 885 905 33 179255 302 99 529 714 824 914 93

180058 64 342 424 504 20 74 622 700 66 807 25 (3000) 53 181257 366 88 428 89 936 60 182156 267 419 35 49 578 825 42 962 183177 245 300 64 683 783 848 84 98 908 184061 (1500) 99 (1500) 109 18 216 67 464 79 574 705 32 847 185180 229 357 186338 584 752 923 187069 248 530 683 796 188078 503 61 93 640 749 97 886 940 189013 53 235 448 646 733

190039 109 66 251 880 (300) 953 191107 14 288 89 321 61 502 43 80 (1500) 645 964 192038 517 918 193002 157 269 86 311 66 450 (3000) 659 802 57 82 907 194153 98 287 854 195130 292 683 897 907 (3000) 32 (300) 54 58 88 95 196281 347 479 513 694 197012 39 212 350 534 49 755 933 50 (1500) 198263 309 (500) 621 888 (3000) 199060 442 575 721 27 850 914 (3000) 32

200070 112 498 744 57 201203 (300) 35 81 376 463 544 658 963 91 202144 205 (3000) 85 472 565 203060 143 (10000) 215 34 477 204062 164 41 93 207 35 373 562 71 72 (1500) 664 983 205227 30 305 47 484 93 638 (3000) 716 (500) 884 942 94 206176 207 389 405 537 649 752 817 207017 152 251 325 419 27 (300) 508 80 208087 220 311 (500) 430 86 516 66 624 991 209067 402 57 (300) 636 889 923 82

210063 448 628 81 605 985 211267 212037 (500) 113 316 99 509 (300) 670 (3000) 93 718 43 213095 173 78 223 (300) 365 560 638 46 61 87 924 214091 198 248 454 970 215018 30 154 202 81 314 77 497 593 667 (1500) 801 971 216158 250 329 479 911 217040 99 (500) 142 287 370 409 (1500) 48 515 83 771 73 424 218022 84 113 265 74 303 10 77 658 726 40 873 520 73 219006 14 235 440 (500) 504 83 611 717 74 836 904 10

220035 109 50 65 (500) 79 605 985 221000 91 444 (500) 49 43 555 692 543 918 34 222206 49 300 96 518 703 28 223373 464 (300) 75 581 919 810 96 224159 207 29 480 615 23 (500) 773 843 225063 380 535 602